

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Bestellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.  
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h., 6 Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 140

Samstag, 22. November 1902

41. Jahrgang.

## Der Volksverrat beginnt!

Noch ist die judenliberale lernäische Schlange nicht tot, noch immer erhebt sie sich aus den Sümpfen des Vörsenliberalismus, um den nationalen Herd zu erwürgen. Gestern bäumte sie sich im Parlamente wieder auf, um bei der Beratung des Terminhandelsverbotes dem Bauer zu schaden und heute präsentiert sie sich wieder in einem vielköpfigen Komitee, welches die Aufgabe hat, den Tschechen die innere tschechische Amtssprache auszuliefern. Ein Komitee, zum allergrößten Teile bestehend aus den Vertretern und Abgeordneten des Judentums und der Börse, hat sich heute als „Verständigungskomitee“ etabliert, um „im Namen des deutschen Volkes“ mit den habgierigen Tschechen eine „Verständigungsaktion“ einzuleiten. Man lese nur, was der in Deutschböhmen heillos verhasste Abgeordnete der Saager Hopfenjuden, Abg. Jdenko Schücker, der mit der Vertschekung sogar in seiner eigenen Familie begann, im gestrigen erzjüdischen „Prager Tagblatt“ schrieb: „Die deutschen (lies jüdisch-liberalen!) Abgeordneten werden in der morgigen Beratung die Forderungen, welche sie derzeit aufzustellen haben, so formulieren, daß sie nicht nur den Rechten der Deutschen vollständig entsprechen (??), sondern daß diese Forderungen auch von vorneherein den Charakter an sich tragen, der ihnen (bei den Tschechen!) die Annahmbarkeit sichert.“

Und klipp und klar, ohne sich zu schämen, gesteht es der liberale Petrefakt in Steiermark, die „Tagespost“, daß die liberalen Abgeordneten den

Tschechen die innere tschechische Amtssprache zugestehen werden, zugestehen gegen die „Kompensation“ der Kreiseinteilung. Also geht die Schande schon am Tage bloß? Wir möchten nur bloß wissen, was sich die Vertreter der Börse und die Schiffsmäler der judenliberalen Verräterflotte eigentlich darunter vorstellen, wenn sie von der Kreiseinteilung als einer nationalen „Kompensation“ sprechen! Kann denn eine auf dem gegenwärtigen nationalen Besitzstande fußende, nationalpolitische Abgrenzung von Bezirken die Ueberflutung deutscher Kreise, ihre Bedrängnis durch die Tschechen verhindern? Ist denn die gezogene politische Gemarkung ein Pentagramm, welches kein Tscheche überschreiten wird? Was nützt in deutschen Kreisen die deutsche Amtung, wenn vielleicht nach 10 Jahren die Tschechen auf Grund des „veränderten Besitzstandes“ wieder eine neue Kreiseinteilung verlangen, welche neue Gebiete den tschechischen Kreisen einverleibt? Dann wird der Liberalismus natürlich wieder eine „Krise“ erblicken und um des Friedens willen wird er wieder einer Neugestaltung der Kreiseinteilung seine Zustimmung und seinen Beifall geben und auf diese Art wird von den Liberalen solange „gekreist“ werden, bis das Deutschtum aus Böhmen glücklich „hinausgekreist“ sein wird.

Die Gegenforderungen der Deutschen für die von Jdenko Schücker und Genossen freiwillig herbeigeschleppten Grundlagen zur Aufrichtung des Wenzelstaates werden, wie der Vertrauensmann der Saager Hopfenjuden, der bitter gehohle Jdenko, welcher nur durch den maßlosesten Terrorismus der Saager Großjuden und der jüdischen und judenliberalen Bergwerksbesitzer

gegen den wackeren deutschnationalen Dr. Herold sein Mandat er-rang, offen mitteilt, derart sein, daß sie von den Tschechen als annehmbar (!) erklärt werden können. Also sprach der Feigling, der auf der Landstraße von einem Strolche angefallen wurde und sich beeilte, ihm all sein Eigentum, welches er bei sich hatte, auszuliefern und als „Entgelt“ hierfür nur um das nackte Leben bat: „Meine ‚Gegenforderung‘ war für den Räuber annehmbar.“ Die „Tagespost“ nennt heute die Tschechen den „Pfahl im Fleische dieses Staates“, tritt aber gleichzeitig dafür ein, daß man diesem Pfahl aus neue seine Wünsche erfülle. Damit aber will sie das Deutschvolk trösten, daß sie sagt, wenn die Tschechen dann später wiederum neuen Raub verlangen, dann geben wir ihnen nichts mehr und die Regierung (!) wird dann den Mut finden müssen, die neuen tschechischen Ueberanforderungen abzuweisen. So war es immer, solange wir in Oesterreich die unheilbringende liberale Partei besitzen. Bei jeder Forderung der slavischen Nationen, die nur auf Kosten des deutschen Volkes erfüllt werden konnte, gab sie nach, jedesmal aber mit der Bemerkung: „Jetzt aber ist es aus, mehr opfern wir nicht mehr!“ Und wenn die ungestümen Forderer, welche ihre Leute gar zu gut kennen, das nächstmal wieder mit einer unverschämten Forderung kamen, wurde sie ihnen wieder erfüllt, mit der alten Versicherung: „Aber jetzt ist's aus.“ So geht es in Oesterreich nun schon seit Jahrzehnten! Ist es da ein Wunder, wenn im Laufe der Jahre ein deutsches Gut nach dem anderen verloren ging? Heute will man den Tschechen sogar das geben, an was vor einigen Jahren noch kein deutscher Abgeord-

(Nachdruck verboten.)

## Eine Lüge.

Original-Roman von La Rosée.

20. Fortsetzung.

Der Name Falconara, unter dem Alice aufgetreten, war mit einem Schlag ein berühmter geworden. Sämtliche Zeitungen und Journale priesen mit voller Anerkennung die Klangfarbe ihres Organes, die Weite des Umfangs, die gute Schule und die glutvolle, seelische Veredsamkeit ihres Spieles.

„Bei alldem ist mir das übertriebene Lob und die aufdringliche Neugierde zuwider“, sagte Alice, und wenn Sie, mein gütigster Meister, mich für den Abend belohnen wollen, so trachten Sie, daß wir bald fortkommen.“

„Das kann schon morgen sein, wenn die Damen bereit sind; denn ich habe für Sie ein glänzendes Anerbieten nach Berlin. Aber neugierige Menschen, die Sie auch in der Nähe bewundern wollen, gibt es überall, Sie müssen sich nur daran gewöhnen.“

Aber sie gewöhnte sich nur höchst ungern an diesen Zwang, dem sie sich nicht entziehen konnte. Sie blieb allen öffentlichen Orten und Gesellschaften stets fern.

„Sie ist wie eine Nonne“, sagten sich die Herren, denen die kostbarsten Geschenke zurückgeschickt wurden. „Stolz wie eine Königin, aber schön wie ein Juno!“ hieß es. „Ich gäbe mein halbes Vermögen um einen Kuß von diesen Lippen, aber man wagt kaum sie anzusehen, wenn man

wirklich das Glück hat, in ihre Nähe zu kommen. Woher stammt sie denn eigentlich? Sie ist eine selten noble Erscheinung, es ist etwas Fürstliches in ihr.“ Doch all diese Bewunderung, all dieses Lob ging bald wieder im Strome des Neuen unter denn Alice blieb immer nur für ein paar Vorstellungen an einem und demselben Orte. Nachdem Alice eine kurze Zeit in den größten Städten Europas gastiert hatte, reiste sie mit Professor Admil nach Amerika. Es war für sie und ihre Mutter, die sich jetzt schon so ziemlich an das Reisen gewöhnt hatte, doch ein recht schmerzliches Gefühl, als sie an Bord des Schiffes auf das ihren Augen immer mehr entwindende Land sahen.

### Zwölftes Kapitel.

Seit Graf Hubert Hermansgrün nichts verlassen hatte, war es still geworden im Schlosse. Graf Ottolar mied seitdem die Menschen, er empfing keine Besuche, gab keine Einladungen mehr. Seine sonst stramme Gestalt war hager geworden. Haare und Bart waren gebleicht. Einige Tage nach jener Unterredung mit dem Sohne hatte er von diesem ein paar Zeilen erhalten, worin ihm Hubert schrieb, daß er einen längeren Urlaub genommen habe, um eine Reise um die Welt antreten zu können. Das ist das Klügste von ihm, das wird ihn zerstreuen, dachte der Graf; dann hatte er Befehl gegeben, die Türen und Türen des Annensaalles zu verschließen.

Horten sie hatte freudig aufgehört, als sie den Befehl hörte; sie hoffte, daß ihr Mann das Landleben satt habe und mit ihr in die Residenz

zurückkehren werde. Als aber Tag um Tag, Woche, um Woche verstrich, ohne daß Anstalten zur Abreise getroffen wurden, konnte sie ihren Unwillen nicht länger mehr beherrschen.

„Mein Gemahl“, sagte sie in sein Zimmer tretend, „erlaubst Du wohl, daß ich endlich Aufschluß verlange über die schonungslose Behandlung, die Du mir zuteil werden läßt?“

Befremdet über die Störung blickte er auf und legte die Feder weg, mit der er eben an Hubert schrieb. Die Gatten hatten seit der Entfernung Alicens kein längeres Gespräch mehr miteinander geführt, sie sahen sich nie, außer bei Tisch, wo sie in Gegenwart der servierenden Diener nur die gewöhnlichsten Redensarten wechselten.

„Wie so?“ fragte Ottolar. „Was meinst Du denn eigentlich? Ich verstehe Dich nicht.“

„Das merke ich“, höhnte sie, deshalb will ich mich Dir verständlich machen. Meine Geduld ist zu Ende, ich ertrage es nicht länger mehr.“

„Was?“ fragte er und machte gegen sie eine Handbewegung, sich auf das Sopha zu setzen, während er sich vom Stuhle erhob und sich vor sie hinstellte.

„Mich wundert, daß Du mir in Deinem Heiligtum einen Sitz anträgst“, sagte sie bitter, „wurde diese da“ — sie richtete ihr Auge auf das Porträt über dem Sopha, das die erste Gemahlin des Grafen darstellte — „auch so rücksichtslos behandelt wie ich?“

„Was willst Du?“ fragte er barsch.

„Ein anderes Leben“, rief sie, „Du vergißt ganz, daß Du ein junges Weib an Deine Seite

neter zu denken gewagt hätte: Die innere tschechische Amtssprache und damit die Grundlage zum Wenzelsstaate, in welchem der sudetenländische Deutsche erdrückt werden wird. Wie lange wird es dauern und den Tschechen in Mähren wird von den Liberalen dasselbe bewilligt werden, wie den Tschechen in Böhmen. Und dieses Hinopfern deutscher Interessen und jener des Staates nennt das steirische liberale Organ das „Ueberstehen einer Krise“, welches „zunächst und in erster Linie den Deutschen zu danken ist“. Wir aber haben dafür eine andere Bezeichnung: „Es ist dies ein neues, blutiges Opfer, welches zunächst und in erster Linie der Manchesterliberalismus verschuldet hat!“ Wie tief müssen die Tschechen die Deutschliberalen einschätzen, da sie es nicht nur wagen, mit der unerhörten Forderung der tschechischen Amtssprache an sie heranzutreten, sondern sogar die Genugtuung erleben, daß ihnen dieselbe von den Manchesterliberalen auch bewilligt wird! Eines kann über diese neueste Aktion im Verrate ergrauter Sünder einigermaßen trösten: der Gedanke, daß das deutsche Volk, in erster Linie natürlich das kernfeste Deutschböhmervolk, diesen empörenden Schacher niemals sanktionieren wird! Denn die liberalen Abgeordneten von Böhmen sind nicht die Vertreter des deutschböhmerischen Volkes!

Robert Fahn.

## Politische Umschau.

### Inland.

#### Eine neue Gefahr für unseren Weinbau.

Wie französische Blätter melden, begaben sich mehrere Vertreter der Weinbau treibenden Gironde zum französischen Ministerium des Aeußern, um dessen Aufmerksamkeit auf die zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien angeblich schwebenden Verhandlungen in der Weinfrage zu lenken. Sie forderten von der Regierung, daß sie auf Grund der Meistbegünstigungsklausel die gleichen Zugeständnisse erlange, welche für die italienischen Weine in Aussicht genommen sein sollen. Man versprach den Abgeordneten, die Angelegenheit mit Aufmerksamkeit zu verfolgen und den Forderungen der französischen Weinbauer zum Durchbruche zu verhelfen. — Aus dieser Notiz wird klipp und klar ersichtlich, daß Frankreich gegen jede fernere über den 31. Dezember 1903 hinausgehende Sonderbegünstigung italienischen Weines auf Grund des mit uns geschlossenen Meistbegünstigungsvertrages Verwahrung einlegen wird, besondere Begünstigungen auch für französische Weine in Anspruch nehmen oder mit uns überhaupt

keinen Handelsvertrag abschließen würde. Bei der Massenerzeugung französischen Weines, für welche in vielen Jahren kaum das erforderliche Faßgefaß aufzutreiben ist, würde jede Frankreich gemachte Konzession den Untergang unseres ohnedies schon dahinsiechenden heimischen Weinbaues bedeuten. Es ist dies eine neue Gefahr, welche drohend aufsteigt, ein klarer Beweis, wie unkorrekt es selbst vom allgemein handelspolitischen Standpunkt wäre, Italien über das Jahr 1903 hinaus irgendeine Sonderbegünstigung bei seiner Weineinfuhr zu uns einzuräumen; ein gewiß schlagender Beweis, daß unter einem Minimalzoll von 20 Gulden Gold für 100 kg Wein keinem Staate gegenüber herabgegangen werden darf.

#### Der Gaugraf von Reichenberg.

Die Excellenz Prade hatte wieder einmal das Bedürfnis, mit dem Ministerpräsidenten zu konferieren, natürlich „im Namen des deutschen Volkes in Böhmen“, zu dessen eigentlichem „Führer“ bekanntlich der Rasinote Abg. Eppinger von der „Neuen Freien Presse“, der jüdischen „Bohemia“ und dem womöglich noch jüdischen „Prager Tagblatt“ tagfrei und mit Rücksicht der Beschneidung ernannt wurde. Prade betonte, daß die Deutschen Böhmens einen Teil aus dem Komplex der deutsch-tschechischen Sprachenfragen nicht herausreißen lassen und es unter keinerlei Umständen zugeben werden, daß auf diese Art — im Verordnungswege — die innere tschechische Amtssprache durchgeführt werde. „Das darf — bemerkt hiezu das „Grazer Tagblatt“ — als die selbstverständliche Grundlage der in Deutschböhmen herrschenden Anschauungen gelten.“ Mit Verlaub, das ist nun durchaus nicht „die selbstverständliche Grundlage der in Deutschböhmen herrschenden Anschauungen“; das deutschböhmerische Volk kennt überhaupt keinen „Komplex der deutsch-tschechischen Sprachenfragen“, welcher als einen Teil desselben das Zugeständnis der inneren tschechischen Amtssprache enthalten würde und der somit aus diesem Komplex „herausgerissen“ werden könnte! Das deutschböhmerische Volk hat niemals und nirgends die innere tschechische Amtssprache als ein Kompensationsobjekt, als einen Gegenstand, über den gesprochen werden könnte, erklärt! Das Zugeständnis der inneren tschechischen Amtssprache ist vielmehr ein Teil des Komplexes des Pfingstprogrammes, welches bekanntlich den Tschechen die innere tschechische Amtssprache bedingungsweise zugesteht!

### Ausland.

#### Englands Furcht vor Deutschlands Flotte.

Das Londoner Blatt „Globe“ schreibt voll banger Furcht: Wir haben mehr als einmal Gelegenheit gehabt, auf das unheimliche Anwachsen der deutschen Flotte aufmerksam zu machen und zu

fragen, gegen wen die Flotte verwendet werden soll. Die Frage bleibt unbeantwortet, und es ist kein Versuch gemacht worden, die unvermeidlich erscheinende Schlußfolgerung abzukehren. Die enormen Anstrengungen, die man macht, die ungeheuren Auslagen, denen man sich unterzieht, stehen in keinem Verhältnis zu dem kolonialen Reiche, welches die Flotte angeblich verteidigen soll. Eine derartige Flottenentwicklung erfordert entsprechende Verlängerung der Küstenlinie, und es ist nicht nötig, daß man sich lange darüber den Kopf zerbricht, auf wessen Kosten diese erfolgen wird. Kein Wunder, daß man in Holland die Vergrößerung der deutschen Flotte mit Unruhe betrachtet. Es ist offenbar das ehrgeizige Ziel Deutschlands, Europas Schiedsrichter zur See zu werden, wie es lange Zeit der Schiedsrichter zu Lande war. Es liegt Methode darin, Schiffe zu bauen, deren Konstruktion einen Schluß auf ihre Zwecke gestattet. Die wachsende deutsche Flotte ist für einen Kampf nicht zu weit von den eigenen Gestaden eingerichtet. — Wenigstens sehen es die in Südafrika von einer handvoll Bauern tausendmal geschlagenen und geprügten Engländer ein, daß die Zeit heranbricht, in welcher ihre Herrschaft zur See, mit der sie lange genug eine wahre Seeräuber- und Erpresserpolitik trieben, endgiltig gebrochen werden wird. Die englische Landmacht von niederdeutschen Bauern zum Spott der Welt gemacht, die englische Seemacht in Angst und Furcht vor der deutschen Panzerflotte — so mußte es kommen, denn immer noch kam Hochmut vor dem Falle. Und der Fall Englands dürfte nicht mehr gar zu lange auf sich warten lassen.

## Tagesneuigkeiten.

(Mit Menschenblut das Leben gefrischt.) Die acht Ueberlebenden des kürzlich gescheiterten englischen Dampfers „Elingamite“, welche von dem Floße, auf dem sie sich gerettet hatten, aufgefischt worden waren, gestehen jetzt nach einer Meldung der „Daily Mail“ zu, daß sie im Zustande geistlicher Zerrüttung und durch Hunger gepeinigt, gegenseitig ihr Blut tranken. Zwei Personen verabredeten, sich Einschnitte in den Körper zu machen und dann gegenseitig ihr Blut zu saugen. Diejenigen, welche sich dessen weigerten, wurden im Schlafe überfallen. Es wird behauptet, die Stewarss des Schiffes sei infolge des auf diese Weise erlittenen Blutverlustes gestorben.

(Eine Ueberschlaue.) Eine drollige Geschichte ereignete sich an der Fahrkarten-Ausgabe der Eisenbahnstation St. Wendel im Regierungsbezirk Trier. Eine junge Frau aus dem Dorfe Urweiler, die in ihre künftige Heimat übersiedeln will, erscheint am Schalter und es entspinnt sich zwischen ihr und dem Beamten folgendes Zwiegespräch: „Ich hätt gäre e Billet for hin und

gefeßelt hast. Glaubst Du, ich lasse mich noch länger wie eine Nonne einsperren? Kein Besuch der ohnehin spärlichen Nachbarn wird mehr angenommen. Dein Sohn Hubert, der doch noch einiges Leben in dieses schauerliche Schloß brachte, ist davon, ohne auch nur ein Wort des Abschiedes an mich zu richten. Ist das eine Art? Die hübsche Gesellschaftlerin, die Dich so interessierte, hast Du mir auch genommen, ohne mich zu fragen; nun bin ich seit Monaten auf meine eigene Person angewiesen, Du meidest mich, wo Du nur kannst, und tust, als ob ich ein Verbrechen begangen hätte.“

„Das hast Du auch“, fuhr er zornig auf, „warum beschwörst Du es herauf, ich hatte es beinahe vergessen.“

„Ich tat nichts Unrechtes“, trozte sie.

„In Deinem Sinne nicht nicht, wohl aber in dem meinigen, Du hast mich schändlich belogen, denn als ich Dich fragte, ob Du meine Gemahlin werden wolltest, da sagtest Du ja.“

„Natürlich“, unterbrach sie ihn, „ich glaubte aber freilich, als Deine Gemahlin ein anderes Leben führen zu können als das einer Gefangenen.“

„Warum hast Du mir damals nichts von Deiner früheren Neigung gesagt? Ich würde mich nimmer mit Dir vermählt haben, hätte ich das geahnt.“

„Nun ja, eben deshalb verschwieg ich es Dir.“

„So tratest Du also mit einer Lüge vor den Altar, denn Du liebst mich nicht.“

„Du mich auch nicht“, rief sie.

„Aber ich hatte den festen Willen.“

„Ich auch, aber Du trugst Sorge, daß sich

dieser Wille umwandelte, Du benahmst Dich, als hätte ich weiß Gott was für ein Verbrechen begangen.“

„Das hast Du auch, ich wiederhole es“, rief aufbrausend der Graf. „Schande über das Weib, das die Küsse eines anderen nicht nur duldet, sondern sogar noch erwidert.“

„Dafür wies ich aber die Versuchung zu fliehen standhaft ab.“

„Nicht aus Ehrgefühl, nicht aus Treue gegen mich, sondern weil Du die hohe Stellung nicht mit einer niederen, weil Du Reichtum und Luxus nicht mit Armut und Entbehrung vertauschen wolltest, weil Du ihn so wenig liebtest, als Du jemals einen anderen lieben kannst. Dein Herz ist zu gemein, um wirkliche Liebe empfinden zu können.“

„Ich danke für die schöne Schilderung meiner Person“, rief Hortensie, „Du klagst mich an, und doch hattest Du es in Deiner Hand, mich anders zu machen. Ich leugne es ja nicht, daß ich eine Jugendtorheit beging, als ich mich in Friedrich verliebte, aber er war so schön, so bestrickend, so lebenswürdig. Alle Damen waren in ihn verliebt. Da kamst Du. — Meine Mutter zankte und tobte, als ich ihr meine Liebe zu Friedrich bekannte. Sie schilderte mir das Leben, wenn ich Deine Frau wäre und wie es wäre, wenn ich an Friedrichs Seite durchs Leben ginge. Ich mußte ihr beipflichten, aber mein armes Herz begehrte doch auch sein Recht. Schließlich — die Versuchung war so groß — ich unterlag und wählte Dich. Ich würde es heute ebenso machen und gar nichts bereuen, wenn Du nur anders wärest. Als Friedrich wie ein Ra-

sender zu mir stürzte und mich beschwor, mit ihm zu fliehen, da sagte ich nein. Hätte ich geahnt, daß Du Zeuge bei dem Austritt warst, so hätte ich natürlich auch seine Küsse nicht erwidert. Aber ich war so überrascht, es war im ersten Moment, daß ich mich vergaß.“

„Sehr naiv“, rief der Graf, „ein schönes Geständnis!“

„Daß mich erst ausreden!“ unterbrach sie ihn. „Es wäre alles gut gegangen, ich hätte mich nicht nur an Dich gewöhnt, sondern ich hätte Dich auch lieb gewonnen, Du warst ja ein schöner, ein ritterlicher Mann, aber da kam Dein grenzenloser Hochmut, der sich beleidigt glaubte, und Deine abstoßende Kälte gegen mich. Du hattest kein freundliches Wort, keinen zärtlichen Blick mehr für mich. Unsere Ehe hatte, kaum begonnen, ihr Ende erreicht. Ich frage einen Menschen, wer fehlt mehr, ich oder Du? Du verschmäht mich und befehlst mir zugleich, ich solle mein Herz, meine Jugend, meine berechtigten Wünsche in mir ertöten. Die letzte Zeit gar, da war ich nicht mehr wie eine Maus im Schlosse. Wenn Du mich nicht leiden kannst, so gib mich doch frei.“

„In unser Familie gibt es keine Scheidung, aber wir können in Zukunft getrennt leben“, erwiderte der Graf. „Das aber bedenke jeden Tag, jede Stunde: wahre die Ehre meines Namens, er muß Dir heilig sein, wenn Du mit ihm in der Welt prunken willst.“

(Fortsetzung folgt.)

her!" "Für wohin?" "Er for hin und her!" "Ja, Sie müssen mir doch sagen, wohin." "Gell do, wie geseit! Wammer uff de Hochzeitsreiß" geht, da wolle se all wisse, wo mer hinfährt. Das sahn ich ihne nit; ich will e Billet for hin und her." Der Beamte glaubt, die Frau will ihn foppen und wird grob. Daraufhin sagt sie: "Dann genn Se mir e Billet for hin und her nach Saarbrücke!" Das erhält sie denn auch und bezahlt 2.20 Mark darauf. Triumphierend verläßt sie den Schalter und sagt verschmigt lächelnd zu den Umstehenden: "Ich hann en jo doch gehnzt, ech fahre ja nore nach Neunkirche!" Nach Neunkirchen kostet die Rückfahrkarte von St. Wendel nur 1.50 Mark.

(Ein wunderbarer Heringssfang) wurde an der englischen Küste gemacht. Die Fische schwammen zu Myriaden und näherten sich wie eine lebende Mauer dem Strande. Die Arbeit des Umladens und Verpackens des wunderbaren Fanges von 52.800.000 Heringen in Plymouth wurde die ganze Nacht fortgesetzt.

## Eigen-Berichte.

### Erinnerung an die Wahlen.

St. Leonhard W.B., 19. November.

Unter dieser Spitzmarke brachte die „Marburger Zeitung“ vom 15. November d. J. die Uebersetzung jenes Abgases aus dem slowenisch-kerikalischen Blatte „Slovensti Gospodar“, in welchem unsere beiden Wahlmänner Sedminel und Dr. Benesch verhöhnt werden, weil sie nicht klerikal gewählt haben. Besten Dank der verehrten Schriftleitung der „M. Z.“ für diese Freundlichkeit, weil wir sonst von diesem ekelig-galligen Geschreibsel im „Gospodar“ nichts erfahren hätten, denn dieses Ehrenblatt lesen wir nicht. Wir antworten mit unserem Schreiben nicht jener ihre Frommaugen verdrehenden Schreiberseele, weil ihr miserables Nachwerk, auf welches sie sich ein Patent geben lassen könnte, uns zu gemein ist und die Güte des Schreibers zu sehr kennzeichnet, wir wollen nur den fortschrittlichen Lesern dieser Zeilen, zum besseren Verständnis der Sachlage, die den beiden Wahlmännern gemachten Anwürfe beleuchten. Es wird unseren beiden Wahlmännern vorerst der Vorwurf gemacht, daß sie allein von Slowenen leben und jetzt gegen die Slowenen gestimmt hätten. Diese Wüge ist größer, als die ganze schwarze Schreiberseele groß ist, weil es erstens in unserem Bezirke nicht allein Slowenen gibt, sondern auch Deutsche; ein Beweis dafür ist doch das Ergebnis der Wahlmännerwahlen in St. Leonhard in W.B. und Hl. Dreifaltigkeit und noch anderen Gemeinden, welche doch deutsch und fortschrittlich ausgefallen sind. Zweitens haben sie auch nicht gegen die Slowenen gestimmt, weil die beiden Mandatswerber Kreßnik und Damian, für welche sie stimmten, von der slowenischen „Stojerc“-Partei als Kandidaten aufgestellte Landwirte sind. Unsere beiden Wahlmänner aber haben durch eine lange Reihe von Jahren hier in St. Leonhard ihre deutschvölkische und fortschrittliche Gesinnung jederzeit offen betätigt und ist deshalb ihre Gesinnung im Markte und Bezirke St. Leonhard, sowie auch in weiteren Kreisen schon lange bekannt, ja es wurde sogar dem Dr. Benesch, welcher im Jahre 1885 hier als Bezirksvertretungs-Arzt angestellt wurde, zur Zeit des jattsam bekannten windischen Dreigestirnes, welches im Jahre 1887 hier sein Unwesen zu treiben begann, die Subvention nur wegen seiner deutsch-fortschrittlichen Gesinnung entzogen. Dessenungeachtet wird jetzt an unsere beiden Wahlmänner, die in Ehren grau geworden und als Ehrenmänner bekannt sind, die nach Betrug stinkende Anforderung gestellt, daß sie trotz des auch von ihren Wählern erhaltenen Auftrages, fortschrittlich zu wählen, hätten klerikal wählen sollen. Nur ein gemeiner und niederträchtiger Charakter kann eine so schmachliche Handlungsweise von erprobten Ehrenmännern verlangen, ihm zuliebe sollen Ehrenmänner Schufte werden. Der famose Artifelschmierer fällt über Dr. Benesch nach Art eines Buschraubers her, nur schreit er ihn nicht an: „Geld oder Leben!“, sondern er bedroht ihn: „Klerikal sein oder — Du verlierst die Subvention der Bezirksvertretung!“ Erst seit Zänner des heurigen Jahres wurde Dr. Benesch von der jetzigen Bezirksvertretung mit einer Jahressubvention von 500 K. bedacht, nicht er allein, sondern alle drei Aerzte unseres Bezirkes bekommen die gleiche Subvention, aber nicht um Schufte werden zu müssen,

sondern lediglich nur als Beihilfe für den anstrengenden Dienst als Distriktsärzte, als welche sie vom hohen steiermärkischen Landesauschusse bestellt wurden. Dieser dunkle Ehrenmann des „Gospodar“ hat keinen richtigen Begriff von Ehre, er hält dieselbe für eine käufliche Ware und meint, daß ein wahrer Ehrenmann seine Ehre um ein Judasgeld verkaufen könne und daß derselbe, wenn er von einer Bezirksvertretung eine Subvention habe, bemüßigt sei, eine unehrenhafte Handlung zu begehen. Das wäre eine saubere Bezirksvertretung, die mit einem solchen Ansinnen an die Leute ihres Bezirkes herantreten würde. Uebrigens sollen nach den gesetzlichen Bestimmungen Wahlen frei sei und soll niemand gezwungen werden, wer es auch immer sei, diesem oder jenem Mandatswerber seine Stimme geben zu müssen. Hochachtungsvoll: Die deutschen Wähler von St. Leonhard in W.B.

Heil. Dreifaltigkeit i. d. Kolos. (Schwere Mißhandlung.) Franz Wipek, Simon und Stefan Soušek, Reuschlersöhne aus Sadel und Jablovek wurden dem k. k. Bezirksgerichte eingeliefert, weil sie angeblich den hiesigen Reuschlersohn Mirolin Friberschek derart mißhandelt haben, daß er schwerverletzt in das Pettauere Allgemeine Krankenhaus abgegeben werden mußte.

Pettau. (Wilderer.) Die Grundbesitzersöhne Simon und Johann Rogina aus Pobresch wurden von der hiesigen Sicherheitswache dabei betreten, als sie im Gesichte des Händlers Kumer je zwei Fasanen und zwei Feldhasen verlaufen wollten, welche sie vorher im Reviere der Herrschaft Thurnisch geschossen hatten. Die beiden Rogina sind bekannte Fischer und Säger und nun sehen sie ihrer Abstrafung entgegen.

St. Lorenzen i. W.B. (Ein Messerheld.) Der Schweinehändler Lovrek aus Bodola wurde hier am 17. d. vom Schneidergehilfen Alois Repič mit einem Messer an der linken Gesichtseite schwer verletzt. Lovrek wurde nach Pettau ins Allgemeine Krankenhaus gebracht, Repič dagegen dem dortigen Bezirksgerichte eingeliefert.

Pobresch bei St. Veit. (Ein halbes Duzend Burschen übereinen.) In der Nacht vom 15. auf den 16. d. M. wurde der Leberergehilfe Anton Golob in Sturman auf der Straße überfallen und mit Prügeln derart geschlagen, daß ihm die linke Hand gebrochen wurde. Sechs (!) Leskovceger Burschen sind der Tat verdächtig und wurden dieselben noch am 16. d. dem Pettauere Bezirksgerichte eingeliefert.

Windisch-Feistritz. (Schadenfeuer oder Brandlegung?) In der Nacht vom 5. zum 6. d. ist das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Mathias Paziger in Stopno niedergebrannt. Paziger war versichert. Die Ursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt; die bezügliche Untersuchung wird vom hiesigen k. k. Bezirksgerichte geführt.

Boitsberg. (Weihnachtsfeier der Feuerwehr.) Die hiesige freiwillige Feuerwehr hält ihre diesjährige Weihnachtsfeier am 17. Dezember in Herrn Sparis Saal ab.

## Aus dem Gerichtssaale.

### Schwurgericht.

#### Eine ganze Verwandtschaft vor dem Schwurgerichte.

Marburg, 21. November 1902.

Die Anklagebank ist heute gut „besetzt“; nicht weniger als 4 Individuen „zieren“ dieselbe, eine ganze Verwandtschaft. Im Herbst 1901 und im Frühjahr 1902 wurden in Brebrovnik und Umgebung verschiedene Diebstähle begangen, ohne daß es der Gendarmerie gelungen wäre, den Tätern auf die Spur zu kommen. Am 4. Mai dieses Jahres fand nun beim Winger Alois Rakovec in Brebrovnik ein größeres Gelage statt, an dem die ganze Verwandtschaft desselben teilnahm und bei welchem mehrere Hühner verzehrt und sehr viel Wein vertilgt wurde. Da gerade damals mehreren Bewohnern von Brebrovnik und Umgebung Hühner entwendet wurden und der Besitzer Josef Mischko schon durch längere Zeit einen bedeutenden Abgang von Wein und Brantwein aus seinem Keller wahrgenommen hatte, begann die Gendarmerie nachzuforschen. Die eingeleiteten Erhebungen und die durchgeführten Hausdurchsuchungen hatten ein überraschendes Ergebnis. Es wurde festgestellt, daß die wackere verwandte Zecherkumpanei nicht nur die

Diebstähle in Brebrovnik und dessen näherer Umgebung, sondern auch Einbruchsdiebstähle, die in der weiteren Umgebung und jenseits der ungarischen Grenze begangen wurden, auf dem Gewissen hat. Heute sitzt das ganze Bandl auf der Anklagebank. Jeder einzelne von ihnen hat bereits schon mit dem Strafgerichte Konflikte gehabt, bei welchen sie natürlich immer den Kürzeren zogen. Aber wie Figura zeigt, haben ihre vielen Abstrafungen sie nicht im geringsten gebessert.

Angeklagt wurden folgende Personen: 1. Alois Rakovec, 29 Jahre alt, wegen Uebertretung gegen die körperliche Sicherheit vorbestraft; 2. Franz Prasiček, 32 Jahre alt, ob Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung und ob Uebertretung gegen die Sicherheit des Eigentums vorbestraft; 3. Vinzenz Rakovec, 26 Jahre alt, wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens nach § 335 St.-G. vorbestraft; 4. Martin Prasiček, 40 Jahre alt, ob Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung vorbestraft; 5. Josef Kolarič, 31 Jahre alt, wegen Uebertretung gegen die Sicherheit des Eigentums vorbestraft. Sämtliche Angeklagte sind katholisch, verehelicht und Winger. Deutsch spricht keiner, jeder windisch. Einer fehlt: Franz Prasiček starb zwei Tage vor der Verhandlung in der Untersuchungshaft.

Diese stahlen überall. Vor ihnen war nichts sicher und da sie auf ihren Raub- und Einbruchszügen nichts, aber schon gar nichts verschmähten, was nur irgendeinen Wert hatte, so ist es nicht verwunderlich, daß die umfangreiche Anklage ein wahres Sammelsurium von Dingen anführt, welche diese ehrenfeste Verwandtschaft gemaußt hatte. Dem Besitzer Mischko z. B. stahlen sie allein 200 Liter Wein und 20 Liter Brantwein. Aber es wurde auch Wäsche, Bettzeug, Kleider, Geflügel, Uhren, Werkzeuge, landwirtschaftliche Geräte, Geschirr und die verschiedensten Effekten, kurz alles, dessen sie habhaft werden konnten, mit anerkennenswertem Fleiße und Eifer gestohlen. Die Frauen der Einbrecher, welche die gestohlenen Sachen übernahmen, werden sich vor dem Erkenntnisgerichte Marburg zu verantworten haben.

Einbruchsdiebstähle wurden von der Bande, so viel sich bisher ermitteln ließ, bei folgenden Personen und an nachstehenden Orten verübt: In St. Georgen im Wingerhause des Esakaturner Malers Samuel Neumann; in Brebrovnik bei Peter Kuster, Josef Mischko, Martin Schelupa, Anton Kociper und Maria Jura; in Allerheiligen bei Johann Bohanec; in Jerusalem bei Georg Wogrinec, in St. Georgen (Ungarn) beim Esakaturner Fleischhauer Burschi; in Schalovec bei Jakob Koroschek; in Weinberg bei Vinzenz Schalamun, Besitzer in Grabendorf, Michael Ritzmann und Ursula Kramaritsch; in Altstraß bei Ludwig Schostaritsch. Die Verhandlung währte bis Mittag. Geleitet wurde sie vom L.-G.-R. Dr. Bouschek, als öffentlicher Ankläger erschien Staatsanwaltsadjunkt Dr. Duchatsch, als Verteidiger Dr. Pipus. Ueber eine Szene, welche sich während der Verhandlung zwischen den Geschworenen und Dr. Pipus abspielte, berichten wir unter Stadtnachrichten. Den Geschworenen werden 28 Schuldsfragen vorgelegt. Nachdem die Geschworenen durch ihren Obmann Herrn Karl Staudinger, Adjunkten der Gemeinde-Sparkasse in Marburg, sämtliche Fragen einstimmig bejaht hatten, verhängt der Gerichtshof die schwere Kerkerstrafe über Alois Rakovec in der Dauer von 3 Jahren, über Vinzenz Rakovec von 18 Monaten, über Prasiček von 15 Monaten, über J. Kolarič von einem Jahre, bei allen Angeklagten verschärft mit einem Festtage in jedem Monate. Außerdem haben die Verurteilten Schadenersatz zu leisten.

Marburg, 21. November 1902.

### Ein sauberer Pflegevater.

Vor den Geschworenen steht heute der 53 Jahre alte, katholische, in Friedau geborene, verehelichte Johann Janšovec, Zimmermann in Hardegg unter der Anklage der Verbrechen nach den §§ 127, 128 und 132 St.-G., begangen Ende September d. J. an der ihm und seiner Frau zur Pflege übergebenen 10jährigen Maria B. . . . Die Verhandlung wird mit Ausschluß der Öffentlichkeit geführt. Vorsitzender L.-G.-R. Dr. Bouschek, öffentlicher Ankl. Staatsanwaltsadj. Dr. Duchatsch, Verteidiger Dr. Pipus, Gerichtsärzte Dr. Leonhard und Dr. Kornfeld. Der Angeklagte wird von den Geschworenen schuldig gesprochen und vom Gerichtshof zur Strafe des schweren Kerkers in der Dauer von 18 Monaten verurteilt.



## Marburger Nachrichten.

(Todesfall.) Uebermals hat die Familie Rüster ein harter Schlag getroffen; der Sohn Ferdinand wurde im 7. Lebensjahre durch den unerbittlichen Tod dahingerafft. Die Beerdigung findet morgen um 3 Uhr nachmittags vom Hause Schwarzgasse 1 statt. Möge die tiefgebeugte Familie in der allgemeinen Teilnahme einigen Trost finden!

(Gemeinderats-Sitzung.) Am 26. November nachmittags um 3 Uhr findet im Rathhause eine Gemeinderats-Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: Verteilung der Sparkassastiftungszinsen für das Jahr 1902. — Besuch des Museumvereines um Zuweisung von Räumlichkeiten für das Museum in einem städtischen Gebäude. — Ansuchen um Ueberlassung von der Gemeinde gehörigen Gegenständen für den Museumverein. — Besuch der Leitung der Lehrerinnenbildungsanstalt um Ausstattung des Turnraumes mit der nötigen Einrichtung. — Mitteilung des Stadtschulrates über die Lehrmittelspende des Herrn Franz Swaty für die Lehrerinnenbildungsanstalt. — Besuch des Herrn Ludwig Souvent um Genehmigung der Verbauung seines Grundes in der Wildenrainerstraße. — Einsprache des Herrn Johann Lemarth gegen den Auftrag des Stadtrates zur Auflassung von Dachbodenzimmern und Genehmigung der Herstellung derselben. — Beschlußfassung über den Erlaß des steierm. Landesauschusses wegen Ableitung der Ueberflüsse in die städtischen Kanäle. — Besuch des Herrn Joachim Salzer um Erteilung der Baubewilligung für ein einstöckiges Wohnhaus in der Goethestraße. — Mitteilung der Bedingungen der Firma Waagner betreff die Uebernahme der Eisenkonstruktion fürs Augmentationsmagazin. — Anstellung eines zweiten Heizers im städtischen Pumpwerke und Schlachthause. — Festsetzung der Wassermulage für jene Gebäude, die der Hauszinssteuerpflicht nicht unterliegen. — Antrag wegen Versicherung der städtischen Diener gegen Unfälle. — Angebot der Frau Anna Göhring wegen Verkauf eines Grundstreifens in der Hamerlinggasse. — Einsprache des steierm. Landesauschusses gegen die Verschreibung einer Einschlauchgebühr von 192 K beim allg. Krankenhaus. — Angebot wegen Abnahme des Straßensehrichs. — Genehmigung des Verpachtung der städt. Gründe in der Märtnervorstadt. — Besuch mehrerer Hausbesitzer um Bewilligung von Privatanschaltungen am eigenen Besitze.

(Vom Männergesang-Vereine.) Wie wir bereits kurz berichteten, findet die erste diesjährige jahungsmäßige Aufführung des Männergesang-Vereines als Konzert am 12. Dezember im großen Kasinoalle statt. Wie seit einer Reihe von Jahren, war der Männergesang-Verein auch heuer bemüht, für diese seine erste Aufführung außer einer ausgewählten Vortragordnung seinerseits eine besondere Anziehungskraft zu gewinnen, und ist es ihm gelungen, die Mitwirkung des Frl. Irma v. Hüttinger aus Graz zugesagt zu erhalten. Die genannte Dame ist eine der besten und gesuchtesten Konzertsängerinnen unserer musikalisch sehr strengen urteilenden Landeshauptstadt Graz, und steht daher auch allen Besuchern obigen Konzertes ein außerordentlicher Kunstgenuß bevor. Frl. Irma v. Hüttinger ist Koloratur-Sängerin und daher ganz besonders geeignet, in das Konzert eines Männerchors eine helle Abwechslung zu bringen. Aus ihrer Vortragordnung wollen wir nur vorläufig erwähnen, daß sie die Arie der Königin der Nacht aus Mozarts „Zauberflöte“ in der Original-Komposition singt, eine Leistung, welche nur wenige Sängerinnen mit Rücksicht auf die hohe Tonlage dieses Liedes durchführen können. Wir bringen demnächst einige Urteile der Presse über Frl. Irma v. Hüttinger als Konzertsängerin und können schon heute versichern, daß dieses Konzert unseres Männergesang-Vereines sich würdig an seine Vorgänger anschließen wird.

(Der Verein zur Unterstützung armer Volksschulkinder) beteiligte am 30. Oktober l. J. 250 Kinder mit Schuhen im Kostenbetrage von 1150 K. Drei Quellen waren es, aus denen der Verein die Mittel zur Deckung der hiedurch erwachsenen Auslagen schöpfte: Die Stiftungszinsen der Stadtgemeinde Marburg im Betrage von K 416.60, die Mitglieder-Beiträge und der Reinertrag des im Oktober v. J. veranstalteten Weinlesefestes. Der üblichen Stadtgemeinde, sowie den geehrten Mitgliedern, welche vielfach schon

jahrelang gütigen Sinnes unverdrossen ihr Schärfelein zur Vinderung der Armut spenden, ferner den beim Weinlesefest Mitwirkenden und Anwesenden sei hiemit herzlich gedankt. Bezüglich der zur Verteilung gekommenen Schuhe sei bemerkt, daß dieselben Herr Schuhfabrikant Jartschitz lieferte; sie sind aus vorzüglichstem Material in äußerst gediegener Weise hergestellt worden. Schließlich erlaubt sich der Verein, darauf hinzuweisen, daß mit der stets zunehmenden Bevölkerungszahl auch die Zahl der Dürftigen wächst und es sehr wünschenswert wäre, wenn jene Bewohner, welche in günstigen Verhältnissen leben und noch nicht Mitglieder unseres Vereines sind, demselben beitreten würden.

(Christbescherung. — Herzliche Bitte.) Der Vorstand des hiesigen Wohltätigkeitsvereines von Frauen aller christlichen Konfessionen beschloß auch heuer eine Christbescherung für arme Kinder ohne Unterschied der Konfession zu veranstalten, welche am Sonntag vor Weihnachten in der hiesigen evangelischen Kirche stattfinden soll. — Aus diesem Anlaß wendet sich genannter Vorstand an die hochherzigen Bewohner der Stadt Marburg um milde Gaben zur Christbescherung. Mögen dieselben in reichlichem Maße dem Vereine zufließen, damit er in der angenehmen Lage sei, recht viele Kinder beschenken, erfreuen und beglücken zu können. Die milden Gaben an Geld und Naturalien werden eingesammelt von dem Kirchendiener Ludwig Menner oder können auch abgegeben werden in der Wohnung der Vereinsvorsteherin Frau Ida Reiser und im evangelischen Pfarrhause. — Das „Nährfranzchen“ zur Vorbereitung für die Christbescherung findet jeden Dienstag und Freitag im Schulzimmer des evangelischen Pfarrhauses statt und werden die geehrten Vereinsmitglieder höflichst ersucht, sich an demselben recht zahlreich beteiligen zu wollen.

(Zulfeier 1902.) Wie bereits vor einiger Zeit gemeldet wurde, beschloß der Turnrat des Turnvereines „Jahn“ in Marburg, wie in den letzten Jahren, auch heuer wieder eine Zulfeier abzuhalten. Der Zweck dieser Zulfeier ist nicht dahin gerichtet, einen bloßen, nackten, inhaltslosen Unterhaltungsabend zu veranstalten, sondern wie es in dem Bestreben des Vereines liegt, den reinen nationalen Gedanken in die breiten Volksschichten hinauszutragen, so auch die Weihnachtsfeier, welche durch seinen christlichen Ursprung hat, in ihrer ursprünglichen Bedeutung allen deutschen Volksgenossen wieder in Erinnerung zu bringen. Die heutige Weihnachtsfeier ist nichts anderes, als die Winterjohannwendfestlichkeiten unserer Vorfahren, der alten Germanen. Damals hieß der Name „Zulfeier“; heute, nachdem die römische Klerisei diesen altgermanischen Brauch für sich sozusagen „annektiert“ hat, gibt man diesem Volksbrauch einen „römisch-christlichen Charakter und kleidet es in den Namen „Weihnachtsfeier“. Auf das tiefschmerzliche Bedauern ist die Unkenntnis dieser geschichtlichen Tatsache in den deutschen Volksschichten, daß sich selbst völkisch nennende Vereine soweit vergessen und an dem Werke, altgermanische Sitten und Gebräuche zu fälschen, mitwirken. Wie wir bereits gemeldet haben, wird diese Zulfeier am 7. Zulmonats 2015 n. M. (Dezember 1902) stattfinden, wo sich alle national gesinnten Volksgenossen einfinden werden, um sich dieser Kundgebung rein völkischer Geistesrichtung anzuschließen.

(Vom Theater.) Morgen, Sonntag hat die Direktion für die Nachmittagsvorstellung das Morreische Volksstück „s Kullerl“ angelegt. Bei der Beliebtheit, welcher sich dieses Stück erfreut, dürfte ein bis auf's letzte Plätzchen gefülltes Haus voraussichtlich zu erwarten sein. Besonders den Besuchern aus der Umgebung Marburgs dürfte dies sehr willkommen sein. Abends kommt Johann Strauß zum zweitenmale mit seinem „Karneval in Rom“. Für Dienstag ist ein höchst interessanter Abend in Aussicht genommen. Die Direktion hat nämlich das vieraktige Schauspiel „Das große Licht“ von Felix Philippi angelegt. Diese Sensationsneuheit hat seit vorigem Jahre den Weg über alle deutschen Bühnen mit kolossalem Erfolg zurückgelegt. Erst vor kurzem wurde diese Neuheit im k. k. Hofburgtheater aufgeführt und, wie vorauszu sehen war, mit großem Erfolg. Philippi hat mit seinem „großen Licht“ alle seine bisherigen Dichtungen übertroffen. Hoffentlich wird auch das hiesige Publikum dem genialen Dichter Dank wissen und diese Vorstellung sehr zahlreich besuchen. Der Direktion aber wünschen wir einen vollen künstlerischen, sowie moralischen Erfolg. Möge das „große Licht“

recht oft leuchten in den Räumen unseres Musentempels.

(Von den Landgemeindevahlen.) „Nos dom“ bringt in der letzten Ausgabe einen Aufsatz, in welchem die Wahlwerber der freisinnigen Bauernschaft in der gewöhnlichen christkatholischen Bauernschaft lächerlich gemacht werden. Bei der Stimmenzahl, welche die Kandidaten erhielten, ist aber doch auch in Betracht zu ziehen, daß die Wähler der Wahlmänner ebenfalls zu den freisinnigen Bauern gehören, so daß man nur staunen muß, wie bei dem ungeheuren Einflusse der Geistlichkeit, der doch gewiß rücksichtslos ausgeübt wird, sich doch Männer finden, welche ihre Meinung auszusprechen sich nicht scheuen. Und der Spott des „Nos Dom“ wird deren Zahl nicht mindern, eher mehren. Als Milderungsgrund bei diesem christlichen Spott-aufsatz kann aber geltend gemacht werden, daß Hochwürden Koroschek auch seinen Durchfall nicht verschweigt. An seiner Niederlage waren die slovenischen liberalen Advokaten und Lehrer schuld, meint Koroschek. Und an wessen Niederlage waren die hochwürdigen Fezer, Verleumder und Terroristen schuld?

(Ein Ploj'scher Agitator wegen Sittlichkeitsverbrechen in Haft.) Bei dem k. k. Bezirksgerichte Friedau befindet sich der Besitzer Johann Podgorelec aus Polstrau unter der Beschuldigung des Verbrechens nach § 129 St.-G. in Haft. Podgorelec war immer ein eifriger Anhänger des „frommen“ klerikalen windigen Ploj. Hoffentlich setzt jetzt Ploj aus Dankbarkeit alle Hebel für Podgorelec in Bewegung...

(Ehrerbefähigungs-Prüfung.) Am 13. d. hat an der Marburger Lehrerbildungsanstalt Frl. Isabella Sark mit vorzüglichem Erfolge die Lehrbefähigungs-Prüfung für Bürgerschulen bestanden.

(Eine schwere Niederlage der Sozialdemokraten in Graz.) Letzten Dienstag fanden in Graz die Ergänzungswahlen für den dritten Wahlkörper des Gemeinderates statt. Es waren sechs Gemeinderäte zu wählen. Drei Parteien stritten um die Mandate: Die Deutschfreiheitlichen, deren Organ der allgemeine Deutsche Wahlausschuß war, die sozialdemokratische Klerikal-Schachlerpartei und die Klerikalen. Gewählt wurde nur ein einziger Kandidat und zwar einer der vom Deutschen Wahlausschuß aufgestellten, der Kunst- und Handelsgärtner Wiedner, während 5 sozialdemokratische Kandidaten mit vier Kandidaten des deutschen Wahlausschusses — einer dieser letzteren mußte nach der Hauptwahl entfallen — in die engere Wahl kamen. Die Klerikalen hatten von den 2733 Stimmen nur ein paar Hundert errungen, bedeutend weniger noch als bei der früheren Wahl. Gestern fand nun die engere Wahl statt, die unter einem ungeheuren Terrorismus der Sozialdemokraten vollzogen wurde. Heute wurden auf der Straße überfallen und geschlagen, Fäker angehalten und ihre Taschen mißhandelt, die Kleider ihnen fast heruntergerissen usw. Und trotz dieser Gewaltthatigkeiten oder vielleicht gerade wegen ihnen, erlitten die sozialdemokratischen „Anführer“ eine niederschmetternde Niederlage. Die Wahlbeteiligung war verhältnismäßig eine enorme. Bei der Hauptwahl am Dienstag wurden von 4835 Wahlberechtigten des 3. Wahlkörpers 2733 gültige Stimmen abgegeben, gestern aber 3223. Gewählt wurden sämtliche vier Kandidaten des deutschen Wahlausschusses und zwar die Herren Albin Kumar mit 1670, Julius Unger mit 1664, Julius Zimmermann mit 1659 und Johann Polzano mit 1647 Stimmen. Nur ein einziger Sozialdemokrat, Pongraz, wurde mitgewählt, weil ihm nach dem Ergebnisse der Hauptwahl vom Dienstag kein Gegenkandidat gegenübergestellt werden konnte und, nachdem 5 Mandate zu befreien waren, ein Mandat naturgemäß einem Sozialdemokraten u. zw. jenem, der die meisten sozialdemokratischen Stimmen auf sich vereinte, zufallen mußte. Pongraz erhielt die meisten sozialdemokratischen Stimmen, aber durchaus nicht die absolute Mehrzahl der abgegebenen Stimmen, sondern weniger. Der wäre naturgemäß auch in den Gemeinderat gekommen, wenn er auch nur 12 Stimmen bekommen hätte. Von der Mehrheit der Wähler wurde er aber nicht gewählt, sondern bloß durch die Bestimmungen der Wahlordnung. Pongraz kann sich daher im Gemeinderate niemals auf die Wähler, sondern nur auf die — Wahlordnung berufen. Der bisherige Gemeinderat Resel ist also aus dem Gemeinderate hinausgeliefert worden. Bemerkenswert

ist, daß der Schriftleiter des „Arbeiterwille“, der Jude Dr. Schacherl, dessen empörende Schreibweise genugsam bekannt ist und der mit Mefel der Führer der Grazer Sozialdemokraten ist, über 100 Stimmen weniger erhalten hat, als der „einfache“ Genosse Pongraz. Einem Juden die Stimme zu geben, dazu gehört eben schon eine gewaltige Portion Dummheit und Selbstüberwindung eines Ariers. Zu den bisherigen „Genossen“ im Gemeinderate gedachten die Führer noch andere zu bringen; die vom Treiben der bisherigen Genossen-Gemeinderäte und des „Arbeiterwille“ angeekelten Wähler dachten aber anders und so wurden auch die bisherigen Genossen hinausgeworfen: Mefel und Braun. Hätten die deutschfreihheitlichen Wähler schon am Dienstag ihre Pflicht erfüllt, so wären alle 5 Kandidaten des deutschen Wahlschusses in die Stichwahl gekommen und kein einziger Sozialdemokrat wäre somit gewählt worden. Bei dieser Gelegenheit sei aber auch darauf hingewiesen, daß die Grazer deutsche Presse selbst es war, welche die Sozialdemokraten förmlich züchtete und da denken wir vor allem an die „Grazer Tagespost“, welche schon vor 1 1/2 Jahrzehnten über jeden Versammlungsschmarren der damals erst im allmählichen Werden begriffenen sozialdemokratischen Partei spaltenlange Berichte brachte und die rote Hydra dadurch förmlich aufspäppte. Dieser Manie konnte oder wollte sich auch das „Tagblatt“ nicht ganz entziehen. Außerdem sei noch darauf hingewiesen, daß vornehmlich die „Tagespost“ den Juden Schacherl und seine Partei förmlich mit Glacéhandschuhen anfaßte und von einer entschlossenen Bekämpfung dieser widerlichsten aller sozialdemokratischen Personen-Fraktion gerade so weit entfernt war, als der Sirius von der Erde. Auch noch unmittelbar vor den beiden Wahlen konnte man fast gar keine Kampfesstimmung dieses alt gewordenen Blattes finden — siehe das Freitag-Abendblatt der „Tagespost“. Die Wiener Landtagswahlen entlockten ihr viel mehr Feuer als die Gefahr in Graz. Hoffentlich wird all das und noch manches andere künftig besser. Einen rasenden Schmerz lassen die Gemeinderatswahlen von Graz zurück — nämlich in der Brust des Herrn Mefel, dem zu dem noch immer nicht verschmerzten Durchfall bei der Reichsratswahl nunmehr auch der Durchfall bei der Gemeinderatswahl zugesügt wurde. Mefel ist derzeit der wahre Durchfallskandidat, der wirkliche D.-W.-Kandidat!

(Dr. Pipusch im Schwurgerichtssaale.) Dem Dr. Pipusch scheint im Schwurgerichtssaale, wie beim Erkenntnis- und Bezirksgerichte nichts näher zu liegen, als sein Prinzip, nur krainerisch-windisch zu sprechen, ein Idiom, welches selbst der echteste untersteirische Bauer nicht beherrschen kann. Diese seine Gewohnheit brachte es bekanntlich bereits im heurigen Frühjahr mit sich, daß die Geschworenen sich an den Vorsitzenden wandten, er möge doch den Verteidiger Dr. Pipusch ersuchen, derselbe möge in einer verständlicheren Sprache, am besten in der deutschen, sein Plaidoyer halten. Gestern spielte sich während der Schwurgerichtsverhandlung gegen die angeklagten Einbrecher eine ähnliche Szene ab. Die angeklagten Diebe — lauter Windische — sprachen nur windisch und die Geschworenen konnten ihre Ausführungen, sowie das ganze slovenische Verfahren leicht und gut verfolgen. Sowie aber Dr. Pipusch das Wort zum Plaidoyer ergriff, änderte sich die Sache. Die Geschworenen konnten das spezielle Windisch des Dr. Pipusch, das krainerische Windisch, gerade so wenig verstehen, als wie wenn ein deutscher Anwalt in Marburg plötzliche windische Verteidigung halten würde. Da aber den Geschworenen doch daran lag, den Ausführungen des Verteidigers der (übrigens geständigen) Angeklagten genau folgen zu können, ersuchten sie während des Plaidoyers durch Herrn Staudinger, Dr. Pipusch möge statt seiner unverständlichen krainerischen Mundart die deutsche Sprache gebrauchen, welche auch die slovenischen Geschworenen zehnmal besser verstehen als das fremde krainerisch-windische Idiom. Dr. Pipusch, anfangs verwirrt, stammelte dann einige, ebenfalls nicht ganz verständliche krainerisch-windische Sätze und wollte sich augenscheinlich mit den Geschworenen in eine Polemik über den Gebrauch des landfremden krainerisch-windischen Idioms einlassen. Der Vorsitzende, L.-G.-R. Dr. Vonschek, schnitt dieses Vorhaben des Dr. Pipusch aber damit ab, daß er ihn aufforderte, entweder deutsch oder slovenisch sein Plaidoyer fortzusetzen. Dr. Pipusch tat aber keines von beiden, sondern bediente sich nach wie vor des krainerisch-windischen Idioms.

Bislang nahm man an, dem Verteidiger müsse daran gelegen sein, von den Geschworenen klar und deutlich verstanden werden; Dr. Pipusch lehrt einen anderen Grundsatz. Er nimmt nicht einmal darauf Rücksicht, daß ihn sogar die slovenischen Geschworenen, nur schwer verstehen können. Wie sehr Herr Adjunkt Staudinger im Namen aller Geschworenen auch der slovenischen gesprochen hatte, darauf läßt einigermaßen auch der Umstand schließen, daß die Geschworenen nach diesem Zwischenfalle bei der Geschworenenberatung ihn zum drittenmale zum Obmanne wählten.

(Apothekerkonzessionen) sind, nach einer am Dienstag getroffenen Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, nur im Wege der Konkursauschreibung übertragbar.

### Schaubühne.

Dienstag, den 18. November bekamen wir den sehr interessanten, französischen Schwan „Sein Doppelgänger“ von Henniquin und Duval zu hören. Wir wollen versuchen, dem Leser eine flüchtige Skizze dieses in Wien sehr beliebten Zugstücks zu liefern, denselben einladend, dieselbe nach eigener Anschauung zu ergänzen.

Ein junger Zivilingenieur Anatol Barisart hat nicht nur einen Patentofen, der bis nach Norwegen brenzlich riecht, erfunden, sondern auch einen wunderbaren Trick, seine junge Frau Colette, die einzige Tochter der verwitweten Frau Oberst Aurore Delapier hintergehen zu können. Unter dem Vorwande wichtiger, geschäftlicher Besprechungen speist er unter anderem mit einem galanten Persönchen, die in der Pariserwelt unter dem Namen Katharine von Medici bekannt ist, wird von einem früheren Verehrer derselben, dem alten, verliebten Haudegen Oberst Behuchois überrascht, doch nicht erkannt, ohrfeigt denselben und entweicht, indem er an einer Dachrinne auf die Straße hinabklettert. Er unterhält ferner lebhaften Verkehr mit seinem Bis-à-vis, der schönen Fernandez, einer Tänzerin aus den Folies Bergère. Er macht einer blonden, 26jährigen Witwe, Frau Zenobie, bei der er Klavierstunden nimmt, den Hof und läßt sich sogar von ihr ein Heiratsversprechen abnötigen, das er am 42. April einzulösen gesonnen ist. Dies alles gelingt ihm, ohne daß seine Frau oder seine militärische Schwiegermutter, die täglich seine Taschen durchstöbern läßt, die geringste Spur entdecken — dank seines Tricks. Er hat nämlich einen Doppelgänger erfunden, einen gewissen imaginären Cornailiac, mit dem er fortwährend verwechselt wird. Eines Tages erhält seine Frau einen anonymen Brief, daß ihr Blatte vergangenen Dienstag mit einer großen Blondine bei Paillard dinierte, ein anderer Brief erzählt ihr von einem Souper ihres Gemahls mit einer kleinen Brünnette bei Maxim. Dienstag war aber unser getreue Ehemann den ganzen Tag nicht aus dem Hause, das anderemal war er mit seiner angebeteten Frau in der Oper und fuhr mit ihr direkt heim. Er ist offenbar verwechselt worden. In der Avenue de l'Opera, erzählt er voll Aerger seiner Frau, habe ihn ein Herr, den er noch nie in seinem Leben gesehen, auf die Schulter geschlagen mit den Worten: „Wie gehts, alter Cornailiac!“ Er hat also einen Doppelgänger, der zu häufigen Verwechslungen und unbearündeten Verdächtigungen Anlaß gibt. Seine liebe Frau Colette bedauert den armen Mann, glaubt an ihn und liebt ihn. Nun erhält diese glückliche Familie unvermutet den Besuch eines befreundeten Ehepaares, Dr. Gaston Marcenelle sammt seiner Frau Susanne, einer Enkelin des berühmten Komödiendichters Scribe. Ein interessantes Ehepaar. Die beiden Freunde unterhalten sich. Der Provinzler möchte, wie sein Freund, seiner Frau gerne ein Schnippen schlagen, es ist ihm aber während seiner 10jährigen Ehe nicht ein einzigesmal gelungen. Frau Susanne kennt alle Komödientricks ihres berühmten Großvaters, ist mit allen Listen und Ausflüchten, die von lockeren Ehemännern gebraucht werden, aufs innigste vertraut. Selbst der geriebene Fuchs könnte sie nicht überlisten. Ihr Mann, von Natur ein lockerer Zeisig, hat schließlich die Waffen gestreckt. Einer solchen Frau ist er nicht gewachsen. Er liebt zwar seine Frau, aber der Gedanke, sie niemals betrügen zu können, verleidet sie ihm. Wie weit zurück ist dieser Mann in der Kunst, seine Frau zu betrogen. Unser galante Zivilingenieur, von seiner Schwiegermutter immer nur „Schornsteinfeger“ genannt, bedauert ihn sehr, will ihn aber in seine Trückerfindung nicht einweihen. Auch die beiden jungen Frauen tauschen gegenseitig ihre Ansichten,

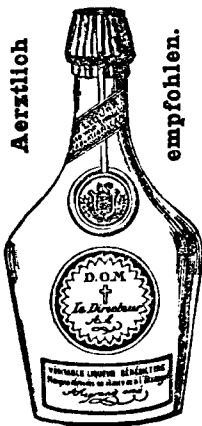
Erlebnisse und Erfahrungen aus. Mit großem Erstaunen erfährt die schlaue Enkelin Scribes von ihrer leichtgläubigen, naiven Freundin Colette die fatalen Verwechslungen, unter denen ihr Mann zu leiden hat. Sie wird sofort argwöhnisch und es gelingt ihr bald, die betrogene Frau von ihrer Leichtgläubigkeit zu kurieren. Der Verdacht taucht auf, daß Herr Barisart seinen Doppelgänger Cornailiac selbst in die Welt gesetzt — seiner Frau Colette fallen die Schuppen von den Augen. Darum ist er soviel in Gesellschaften außer dem Hause. Beide Frauen verbinden sich und verpflichten sich, den Schuldigen zu entlarven. Der unschuldige Mann erscheint, um sich von seiner Frau zu verabschieden und sich bei ihrer Freundin zu entschuldigen, da er dringender Angelegenheiten wegen außer dem Hause speisen muß. Bald merkt er die Verschwörung gegen ihn. Seine Frau, sonst so liebevoll und vertrauensselig, ist plötzlich wie umgewandelt. Sie macht Anspielungen — sie mußte entschieden Lunte gerochen haben. Und ihre Freundin, die ihn „wittert“ und sich mit ihrem Scribe hereinmisch! Die Situation ist gefährlich. Jetzt muß „Va banque“ gespielt werden, um das verlorene Vertrauen der Frau vollständig wieder zurückzuerobieren.

Herr Barisart erscheint in seinem eigenen Hause als sein Doppelgänger Cornailiac. Er trägt einen Flanellanzug, einen Riesen-Panamahut und an den Ohrläppchen goldene kleine Ohrringe nach Art der Südländer. Er spricht lebhafter als sonst, mit einer hohen, fischelartigen Stimme, stößt zuweilen mit der Zunge an und schlenkert oft mit dem rechten Bein. Man male sich die Situation! Dieselbe wird noch interessanter. Die Schwiegermutter empfängt den Besuch des Obersten Behuchois, desselben, der in der Dunkelheit von Herrn Barisart bei seiner geliebten Katharina von Medici eine so fürchterliche Ohrfeige erhielt. Diese Ohrfeige, von einem Zivilisten erhalten, ließ den Oberst nicht zur Ruhe kommen. Ein Privat-Detektivbureau hat den Täter ausgeforscht und ein Zufall bringt beide Männer zusammen. Doch ein Unglück kommt selten allein. Die Nichte des Obersten ist mitgekommen. Sie ist die blonde Witwe, bei welcher Herr Barisart als Cornailiac Klavierstunden nahm und der er einen Heiratsantrag machte. Wir haben leider wenig Raum, alle Phasen der Aktion zu verfolgen. Die Handlung dieses gelungenen Schwanzen anzugeben, ist ebenso schwierig, wie einem im Fieber Entlaufenen den Puls zu fühlen. Wer von unseren geehrten Lesern weiter erfahren will, wie sich der treue Ehemann hierbei benimmt, der möge nicht versäumen, die nächste Vorstellung zu besuchen. Wir garantieren jedem Besucher einen heiteren Abend. Nun wollen wir in Kürze über das Spiel berichten. Fr. Koppmann spielte die Enkelin Scribes mit Verständnis, Geschick und Eleganz. Ton und Gebärde waren ganz angemessen und entsprachen der Rolle vollkommen. Ihre Toiletten waren hübsch, einfach und geschmackvoll. Fräulein Müntzner war als Colette einnehmend und graziös. Angesichts ihrer reizenden Gestalt und ihres lieben Spieles findet man die Untreue ihres schlimmen Ehemannes ganz unbegreiflich. Fr. Dary war eine famose Schwiegermutter voll richtigem Humor und von echter militärischer Schneidigkeit. Durch geschickte Anwendung einfacher Mittel weiß sie große Wirkung zu erzielen. Der Darsteller der Titelrolle Herr Berndt hatte einen guten Abend und gebührt ihm ein reichlicher Anteil des Erfolges. Sein Spiel war wohl durchdacht, er beherrschte jede Situation mit Sicherheit und fand sich überall in seine Rolle hinein, dieselbe plastisch und einheitlich gestaltend. Seine etwas hastige Sprache zeigt viel Temperament, erschwert aber dem Zuhörer, ihn ganz zu verstehen. Voll köstlichem Humor war Herr Laube. Seine große Gewandtheit, sein urwüchsiges, komisches Spiel, jede seiner gelungenen Gebärden macht Eindruck und weckt Beifall. Herr Werner bot als Oberst Behuchois eine gelungene Figur. Seine Vielseitigkeit, seine Routine und seine fast nie versagende Darstellungsgabe lassen ihn als Hauptstütze des Repertoires erscheinen. Er fand wie immer Beifall. Alle Uebrigen haben gut gespielt. Das interessante Stück voll Witz, Handlung und Leben verdient besseren Besuch, der auch hoffentlich nicht ausbleiben wird. —p—t—.

(Masse und kalte Füße) sind unstrittig die Ursachen vieler Krankheiten; wir machen daher unsere geehrten Leser auf die Anzeige der Firma Messdorf, Behn & Co. auf Seite 13 unserer heutigen Nummer besonders aufmerksam.



# BÉNÉDICTINE



## Der beste aller Liqueure.

Man achte immer darauf, daß sich am Fusse jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der folgenden Unterschrift des Generaldirektors befinde.

Die Wortmarke **Bénédictine** ist in Oesterreich-Ungarn geschützt. Selbst alle ähnlichen, zu Verwechslungen führenden, unterstehen dem Gesetze.

**Vor Hausierern u. Imitationen wird gewarnt.**

In Marburg bei **W. Drechsler**, Ferd. Scherbaum's Nachfolger, Herrengasse 5, zu haben.

Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.

## „Bischof-Webe“

vorzügliches, naturell fadengebleichtes Baumwoll-Gewebe in 82, 92, 156, 176 und 200 cm. Breite empfehlen für Leib- und Bettwäsche 3371

**Deu & Dubsky,**

Modewarenhandlung „Zum Bischof“, Herrengasse 3.

**Für Weihnachten Stücke mit 15 Mt.**

## !! Seltene Gelegenheits-Käufe !!

Ich erlaube mir einem P. T. Publikum die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich das **Mag. Scumehrer'sche Warenlager**, bestehend aus: Herren-, Knaben- u. Kinder-Anzüge, Ulster, Mentschikoff, Ueberzieher, Kindermanterl, Herren- und Knabenhosen, Herren-Stoffe, Roden für Herren- und Damen-Kleider, Herrenwäsche, Jägerwäsche, Herren-, Damen- und Kinderschuhe, schwarze und farbige Clothe, Oxforde, Leinwände, Chiffon-Hosen, Gradl u. f. w., bei der Liquidation käuflich erworben habe und verkaufe die Waren in meinem Geschäft Herrengasse 5, um und unter dem gerichtlichen Schätzungswerte.

Achtungsvoll

**Leopold Blau,**  
Marburg, Herrengasse 5.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

## Das Meisterschafts-System

zur praktischen und naturgemässen Erlernung der deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen und böhmischen

### Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in drei Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

### Zum Selbstunterricht

von Dr. Richard S. Rosenthal.

**Französisch-Englisch-Spanisch-Polnisch**, complet in je 15 Lektionen à 1 Mt.

**Italienisch-Russisch**, complet in je 20 Lektionen à 1 Mt. Schlüssel hierzu à 1 Mt. 50 Pf.

**Deutsch-Holländisch-Dänisch-Schwedisch-Portugiesisch-Böhmisch**, complet in je 10 Lektionen à 1 Mt. Probebriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf.

**Leipzig. Rosenthal'sche Verlagshandlung.**

## Kranke gesund gemacht, Schwache stark gemacht.

Außerordentliches Lebenselixir durch berühmten Doktor-Gelehrten entdeckt, das jedes bekannte Leiden heilt.

Wunderbare Kuren vollbracht, die wie Wunder anzusehen. — Das Geheimnis des langen Lebens alter Zeiten wieder entdeckt.

Das Heilmittel ist für alle frei, die Namen und Adresse senden.

Nach jahrelangem geduldigem Studium und Forschen in den verstaubten Aufzeichnungen der Vergangenheit und dem Verfolgen der modernen Experimente medizinischer Wissenschaft, macht Dr. W. Kidd, Baltes Block, Fort Wayne, Ind. 6013, U. S. A. die erstaunliche Bekanntmachung, daß er



Dr. James William Kidd

für das Lebenselixir entdeckt hat, daß er fähig ist, mit Hilfe einer Tropenkräuter-Mischung, nur ihm allein bekannt, das Resultat seines jahrelangen Stuhns nach diesem Lebenselixir alle und jede Krankheit, die den menschlichen Körper festhält, zu heilen. Es ist kein Zweifel, daß es dem Doktor Ernst ist mit dieser Behauptung und die bewundernswerten Kuren, die er täglich vollbringt, scheinen es stark zu bestätigen. Seine Theorie, die er vorbringt, ist die der Vernunft und fußt auf gesunden Erfahrungen, die er während vieler Jahre in medizinischer Praxis sammelte. Es kostet nichts dieses wunderbare „Lebenselixir“, wie er es nennt, zu versuchen, denn er schickt es jedem Leidenden frei, in genügender Quantität, um die Heilkraft zu beweisen, daher ist absolut kein Risiko dabei. Einige der angeführten Kuren sind außerst bemerkenswert und würden fast unglaublich erscheinen, wenn nicht von vertrauenswerten Zeugen bestätigt. Die Lahmen warfen ihre Krücken weg und gingen nach nur zwei oder drei Proben des Heilmittels. Die Kranken, von Ärzten aufgegeben, sind ihren Freunden in völliger Gesundheit zurückgegeben. Rheumatismus, Neuralgia, Magen-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasenleiden verschwinden wie durch Zauber. Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Nervosität, Fieber, Auszehrung, Husten, Erkältungen, Asthma, Katarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungenleiden oder irgend welcher Organe werden leicht gebessert in einem Zeitraum, der einfach bewundernswert ist.

Teilweise Lähmung, Locomotor, Ataxia, Dropsy, Gicht, Strabismus und Hämorrhoiden werden rasch und permanent entfernt. Es reinigt das ganze System, Blut und Gewebe, gibt die normale Nervenkraft zurück, Zirkulation und völlige Gesundheit wird bald wieder hergestellt. Für den Doktor sind alle Systeme gleich und dies großartige „Lebenselixir“ wirkt auf alle in derselben Weise. Schreibt heute um das Heilmittel. Es ist frei für jeden Leidenden. Sagt was Ihr geheilt haben wollt und die richtige Medizin dafür wird sofort postfrei gesandt. Bitte zu beachten, daß ein Brief nach Amerika von Oesterreich-Ungarn 25 Heller Porto kostet. Bitte den Namen recht deutlich zu schreiben und die vollständige Adresse anzugeben, damit kein Irrtum in der Auslieferung entsteht. 2349

## Rindschmalz

echtes Bauernschmalz, kein Margarinest, 3325

## Sauerkraut

jeden Tag zweimal frisch herausgenommen, bei 3325

## H. SIRK

Marburg, Hauptplatz.

### Lager sämtlicher

## Korbwaren

eigener Erzeugung als:

**Blumentische, Arbeitsständer, Papierkörbe und Salon-Polsterkörbe, Einkaufskörbe u. c.**

zu den billigsten Preisen.

## Andreas Brach,

Marburg, Viktringhofgasse 28 gegenüber Postgasse.

Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt. 3337

## Aufruf

an die Besitzer im Jagdrevier **Seitersberg.**

Wegen des früh eingetretenen Winters stelle ich das höfliche Ersuchen, die Obstbäume einbinden und streichen zu lassen, damit kein Widschaden entsteht, da ich anderenfalls keinen Schadenersatz leiste. 3328

Seitersberg, 19. Novem. 1902.

**Alcis Loppitsch.**

**Zahlungsanordnungen.** Infolgenden und Kontur bei Kaufleuten, Fabrikanten und Gewerbetreibenden (aller) werden diskret, rasch und laulant geordnet und ausgeglichen. Kapital od. Garantie zum Arrangement wird event. beigelegt. Nachweisbar beste Erfolge erste Referenzen zur Verfügung. Anfrage erwidigt Kommerzielles Bureau Alexander Langer, Wien, IX, Porzellang. 38.

## Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die **Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M.**

## Bedienerin

wird aufgenommen. Hauptplatz, **Bäckeri.** 3311

## Gutgehende Bäckerei

in oder außer Marburg wird zu pachten ev. zu kaufen gesucht. Zuschriften erbeten unter **E. P.** bis 1. Dezember postlagernd **Spital am Semmering.** 3302

### Drei

## Wohnungen

vollkommen neu, abgeschlossen im 1., 2. und 3. Stock Nagysstraße 10 sofort zu vermieten. Anzufe. Villa Weinbaugasse 116. 3327

## Kleines Haus

mit 4-5 Zimmer u. Zugehör samt Garten in oder nächster Nähe von Marburg bis spätestens ab 1. April event. auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Anzufe. Andriessen, Bismarckstraße 11. 3286

## Ein Mann

in den 40er Jahren, mit Vermögen, wünscht sich mit einem Mädchen nicht unter 30 Jahren mit 2000 fl. Vermögen zu verheiraten. Briefe erbeten unter „95“ an Bero. d. Bl. 3286

## Erbsen

grün und gelb, Linsen, Fisolen, alles heurige Ware in bester Qual. bei 3321

## H. SIRK

Hauptplatz, Rathausgebäude.

Schön möbliertes

## Gassenzimmer

mit separatem Eingang ist sogleich zu vermieten. Parkstraße 12 und Bismarckstraße 18. 3366

## Lehrling

mit entsprechender Schulbildung wird sofort aufgenommen im Eisen- und Kolonialwarengeschäft **Hans Andraschitz**, Marburg, Schmidplatz 4. 3304

## Lehrling

wird sofort aufgenommen event. mit Verpflegung, bei **Matth. Stergar**, Manufakturgeschäft, Marburg. 3294

## Schmiede-Verpackung.

Die **Konradshiede** in **St. Thomas** bei Wolfersberg, mit Wasserbetrieb eines Hammers, eines Schleifsteines und zweier Blashälge, nebst Wohnung, Kuh- und Schweinestall, auch Grundstücken, verpachtet **O. Bickl**, daselbst, vom 1. Jänner 1903 an, oder wenn passend, auch früher. 3335

## Schuhe sehr billig.

**4 Paar Leder-Schuhe** für nur **fl. 5.25.** werden nur wegen Ueberfüllung des Lagers, so lange der Vorrat reicht, um den unerhört billigen Preis abgegeben. 1 Paar Herren-, 1 Paar Damen-, 1 Paar Mädchen-, 1 Paar Kinderschuh, alle 4 Paare sind in einer sehr guten Qualität, elegant, dauerhaft und leicht, neueste Façon, bestes Fabrikat, kosten zusammen nur fl. 5.25. Bei Bestellung genügt die Länge. Versandt per Nachnahme von dem Karlsbader Schuh-Export-Haus **A. Gell, Pragau Nr. 40/115.** Umtausch geht, oder Geld retourn. 3374

## Aviso

für Hausfrauen, Wirte, Fleischhauer (Selcher) große Auswahl in Holzmußen, Fleischteller, Fleischarten, gefast und ungefast, Nudelbretter aus Ahornholz, Holzspinnen, garantiert gut haltend. Bäckerschüssel, Holzspunde in allen Dimensionen, Holzschäufeln, Konfollangen, und sämtliche Drechsler-Artikel werden nach Maß oder Zeichnung auf Bestellung angefertigt. Großes Lager an trockenen, harten Holzern. Aug. **Blaschitz**, Drechsler, Draugasse. 3374

### Einige

## Lehramtskandidatinnen

werden bei einer kinderlosen Beamtenfamilie in nächster Nähe der Lehrerinnenbildungsanstalt in Verpflegung genommen. Ausf. in der Bero. d. Bl. 2617

## Gründlichen

## Bithier- u. Streichbithier-

## Unterricht

nach bester, leichtfaßlicher Methode erteilt

## Kathi Bratusiewioz,

geprüfte Lehrerin für Bithier und Streichbithier

**Bürgerstraße 7, 3. Stock,** Tür 12.

**Sachsenhausen**

## Museumverein in Marburg.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, so weit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen.

Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Nal und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

## Verstorbene in Marburg.

7. November: Petrovitz Alma, f. l. Oberlieutenantstgattin, Hauptplatz, Meningitis.
9. November: Bieser Maria, Wachsührerstochter, 29 Jahre Frauengasse, Lungentuberkulose. — Scheratsch Anna, Werfelmannskind, 3 Monate, Triesterstraße, Enteritis.
10. November: Zemlic Anna, Magdalkind, 4 Monate Seiberhofgasse, Magen- und Darmkatarrh. — Heller Josef, Lokomotivführerskind, 4 Jahre, Franz Josefstraße, Diphtherie.
12. November: Ertel Felix, Schuhmachermeisterkind, 1 Monat, Uhlandgasse, Atrophie.
13. November: Küster Theresia, Hausbesitzerin, 73 Jahre, Herrngasse, Bronchitis.
14. November: Weinger Rudolf, Anstreicherkind, 4 Jahre, Tegethoffstraße, Urämie.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidlitz-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2. Täglicher Versandt gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, f. u. l. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. 5

## Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 23. November 1902 nachmittags 2 Uhr ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer Herr Wilsch. Gröger.

(Die Abonnenten unserer Zeitung) erhalten die neue große Wandkarte von Europa, Größe 114:106 Zentim., gegen die geringe Vergütung von 2 Kronen, also zu einem geringen Bruchteile des sonstigen Wertes. Die Karte ist nach dem neuesten Materiale gearbeitet, in vielen hübschen Farben gedruckt und mit Leisten undösen zum Aufhängen versehen.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

## Schweizerische Spielwerke anerkannt die vollkommensten der Welt. Spielboxen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Bigarrenständer, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Zigarettenetuis, Arbeitstischen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

**J. S. Selter in Bern (Schweiz).**

Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit; illustrierte Preislisten franko.

**Bedeutende Preisermäßigung.**

## Die beste Suppen- u. Speisenwürze SITOGEN

ist schmackhafter und billiger als jede andere Würze und kostet bloß die Hälfte als Fleischextrakt. Wirkt appetitregend und verdauungsfördernd. Herzlich empfohlen. Höchste Auszeichnungen.

Gedenket bei Festen, Betten und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



## Fattinger's Hundekuchen.

Das anerkannt gesundeste Futter für Hunde aller Rassen! Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nährkräftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses rationelle äußerst zweckmäßige Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5-Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. u. Fr. Holasch's Nachf. Hans Sirtl.

**Deutsche Hausfrau!**  
Kaufen Sie nur  
**Südmarch  
Deutscher  
Hauskaffee**  
unverfälschter bester Zusatz  
zu Bohnenkaffee.

Als eine  
**Wohlthat**  
und als Bedürfnis für jede  
Familie erweist sich täglich  
mehr die Verwendung von

**Kathreiners  
Kneipp-Malzkafee.**

Keine sorgsame Hausfrau säume länger, dies wohlschmeckende und gesunde Kaffeegetränk einzuführen.

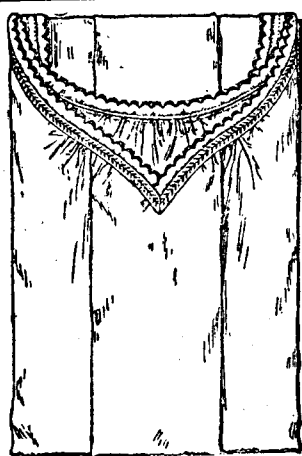
Es gibt keinen reineren Zusatz und keinen besseren Ersatz für Bohnenkaffee, wo dieser ärztlich untersagt ist.

**Kathreiners Kneipp-Malzkafee**  
ist nur echt in Originalpaketen mit der Schutzmarke „Pfarer Kneipp“. Offen zugewogener oder anders verpackter Malzkafee ist niemals

**Kathreiner.**

## Wollen Sie viel Geld?

Monatlich bis 1000 Kronen sind ehrlich und ohne Risiko leicht zu verdienen. Senden Sie sofort Ihre Adresse unter „G. 51“ an das Annoncen-Bureau des „Mercur“, Nürnberg, Glockendonstraße 8. 1322



## Damenhemd

aus bestem Hemdentuch, 120 cm lang, in 3 Größen, solidester Ausführung, nett mit Schlingerei geputzt.

äußerster Nettopreis per Stück  
**90 kr.**

**Gustav Pirchan,**  
Marburg.

**Versandt von**  
direkt importiertem

## Ceylon-Tee

Pekoe-Blüten-Melange	per Kilo K	13.50
Brocken Pekoe Goldtype	" "	12.—
Finest Orange Pekoe	" "	10.50
Flowery Orange Pekoe	" "	9.—
Pekoe	per Kilo K	8.50, 7.50, 6.50
Moning	per Kilo K	7.50
Orange Pekoe	per Kilo K	10, 7.—
Pekoe Souchong	per Kilo K	6.40
Ottery Pekoe	" "	6.20
Brocken Tea	" "	6.—
Tea alla Pekoe	" "	5.50
Bruchtee	" "	4.—

Broschüre über die vorzüglichen Eigenschaften dieser Tee's und Gebrauchsanweisung gratis.

**Spezialitäten von Kaffee, roh**, in der Preislage von K 3.50, 3.—, 2.90, 2.40 und 2.20 per Kilo, gebrannt 60 h per Kilo höher.

**Spezialitäten in Chokoladen** von der billigsten Kochchokolade, bis zu den feinsten Dessertchokoladen, nur von renommiertesten Firmen.

<b>Spezialitäten von Cognac, Rum und Slivovitz.</b>	
Cognac franz., Planat & Cie., 20jähr., per Bout. 1/10 Liter K	7.—
" " " " " " " " " " " "	10.—
" ugar., Schloesser & Germain	4.—
Jamaika-Rum, feinst, echt, 20jähr.	8.—
" " " " " " " " " " " "	7.—
" " " " " " " " " " " "	6.—
Syrm. Slivovitz, feinst, echt, 20jähr.	2.50
" " " " " " " " " " " "	2.30

Niederlage in Spezialitäten:

**F. BERLYAK in Wien, I. Bezirk, verlängerte Weiburggasse 27.**

Versandt von mindestens 1 Kilo aufwärts per Nachnahme.  
Ausführliche Preisblätter franko. 3163

## Taschentücher

in Battist, Halbleinen und Reinleinen, glatt und a jour Saum, — modernste Borduren — sind in reichster Auswahl eingelangt.

**Gustav Pirchan, Marburg.**

**C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg a/D.**  
Volksgrabenstraße 27, (Telephon Nr. 39.)

empfehlen sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalaröhren, Tür- und Fensterstöcke, Stiegenstufen, Traverfen-Unterlagsteine, Grenzsteinen, Tränke- und Schweinetrögen, Brunnenmüscheln, Brunnenbedplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuzstöcken, Grabeneinfriedungen, Säulenfüßen etc., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton- und Terrazzoböden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben etc. Solide, billige und fachgemäße Ausführung wird garantiert.

**Lager von Steinzeugröhren**  
doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanalisierungen, Mettlicher Platten in allen Dessins, Strangfalzziegel und Drainageröhren aus der I. Premsstätter Falzziegelabrik des A. Haas & Komp. 2347

Behördl. aut. Zivilgeometer

**Karl Hantich,**

staatsgeprüfter Forstwirt,

empfehlen sich zur verlässlichen Ausführung aller einschlägigen geometrischen und forst-taxatorischen Arbeiten.

Kanzlei: Marburg, Tegetthoffstrasse 44, II. St.

## Frische Bruch-Eier

7 Stück 20 fr.  
bei

**A. Himmler,**  
Marburg,  
Blumengasse Nr. 18.

## WOHNUNG

3 Zimmer, 1 Kabinett und Zugehör, für sich abgeschlossen, im 2. St. gassenseitig, ab 1. Jänner 1903 zu vermieten. Tegetthoffstrasse 18. Näheres Weinbaugegasse Villa 116. 3233

## Salon- u. Dekorations-Pflanzen

in großer Auswahl.

Komplette Dekoration:

Hochzeiten und Festlichkeiten  
billigst bei

**A. Kleinschuster**  
Marburg.

## Blumen

für Freud' und Leid,  
eigener Produktion in modernster Ausführung. 1671

**A. Kleinschuster**  
Blumen-Salon,  
Marburg.

## Merfantel-Aepfel

zehn Startin zu verkaufen  
Gamsenhof. 3351

## Wer tauscht?

und gibt ein Marburger Haus mit Garten für ein Wohn- und Geschäftshaus in einem hübschen und größeren Markte Unterfeisers. Das Haus ist einstöckig, nahezu neu und im besten Zustande. Angebaut ein ebenerdiger, massiver Zubau, Hof, circa 3 hoch Grundstücke und komplette Geschäftseinrichtung für Gemischtwarenhandlung. Dasselbe ist auch infolge der großen Umgebung für eine Apotheke geeignet. Zuschriften erb. unter „Auch Verkauf 11.000 fl.“ an die W. d. Wl. 3187

## Junger Commis

Gemischtwarenhandler, wird unt. günstigen Bedingungen sofort aufgenommen bei **Fa. Franz Krainz**, St. Martin bei Würzburg. Vom Lande bevorzugt.

## Gut gehendes Gasthaus

oder Greiskerei zu pachten gesucht, vom 15. Dezember. Briefe unter „Gasthaus 100“ an Verw. d. Wl.

## 100 Kronen wöchentlich

können durch Annahme von Befestigungen auf einen Haus um Haus veräußerten Artikel erzielt werden. Denkbare günstigste und kulanteste Bedingungen. Offerte (nur v. Christen) unter „K. B. 2493“, Wien, Hauptpostlagernd. 3146

# Herren-Krawatten

in **grau**

heute das Modernste und Eleganteste.

Reichlichste Auswahl.

**Gustav Pirchan, Marburg.**

## Th. Fehrenbach

Größtes Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäft  
Herrengasse 26 **MARBURG** Filiale: Draugasse 2



Reparaturen solid und billigst.  
Aufträge von auswärts postwendend.

Einkauf von altem Gold, Silber,  
Münzen und Edelsteinen.

Billigste Preise.

Stets Neuheiten in

Verlobungs- u. Eheringen, Arm-  
bänder, Brochen, Ohrringe, Knöpfe,  
Tabatières, Zigarrenspitze, Medail-  
lons, Stöcken, Kravattennadeln,  
Brod- u. Obstkörben, Essbestecken  
in Silber und Alpaca, Ketten  
u. Monogramm-Schablons.

Billigste Preise.

Für den

**Winterbedarf**

empfiehlt als billigstes

**Heizmaterial**

**Schallthaler Stückkohle um K 32**

**Wöllaner Salonbriket um K 140**

ab Wert in Waggonladungen zu 100 Meterzentner  
(Bahnfracht bis Marburg K 57.)

**Schallthaler Kohlenbergbau**

Wöllan bei Glt.

2613

## Musgrave's Original Frische Oefen

System langsamer Verbrennung

Anerkannt vorzügliche

**Dauerbrandöfen**

in allen Größen bis 3500 Cbm.

Heizkraft.

Grossartige Heizkraft.

Sparsamste Feuerung.

Feinste Regulierung.

Illustr. Preislisten gratis u. franko.

**Chr. Garms,**

Fabrik eiserner Oefen, Bodenbach.

Niederlage bei **Franz Frangelsch**, Eisenhandlung, Marburg.

Reiner

## Blüten-Honig

wie ihn Pfarrer Kneipp bei

**Gusten und Geisheit**

und als gesundes Nahrungsmittel

empfiehlt, ist wieder frisch zu

haben bei

**Max Wolfram in Marburg.**



# Adlergarn mit Seidenglanz

für Strick- und Häkelarbeiten. (Beste Marke.)

Zu haben bei

1164

**Hans Pucher, Marburg,**  
Herrengasse 19.

## Christkindl 1902.



New-York und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von **fl. 6.60** und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amerit. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amerit. Patent-Silber-Speisefässer,
- 12 Stück amerit. Patent-Silber-Raffelöffel,
- 1 Stück amerit. Patent-Silber-Suppen schöpfer,
- 1 Stück amerit. Patent-Silber-Milchschöpfer,
- 6 Stück englische Victoria-Untertassen,
- 2 Stück effectvolle Tafelleuchter,
- 1 Stück Theeseker,
- 1 Stück feinsten Zuckerstreuer.

42 Stück zusammen nur **fl. 6.60**.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von **fl. 6.60** zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Inseerat auf

### keinem Schwindel

beruht, verpflichte ich mich hiemit öffentlich, Jedem, welchem die Ware nicht conveniert, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzuerstatten und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, sich diese **Prachtgarnitur** anzuschaffen, welches sich besonders gut eignet als

**prachtvolles Weihnachts- und Neujahrsgeheim**

sowie für jede bessere Haushaltung

Nur zu haben in

974

**A. Hirschberg's**  
Exporthaus von amerit. Patent-Silberwaren.

Wien, II., Rembrandtstrasse 19./M. 2. Telefon Nr. 7114

Verandt in die Provinz gegen Nachnahme  
oder Voreinsendung des Betrages.

Pulver dazu 10 kr.

Nur echt mit nebensteh. Schutzmarke. (Gesundheitsmetall)

### Auszug aus den Anerkennungschriften.

Da Ihre Garnitur Bekende sich im Haushalte sehr bewährt, bitte um Zusendung einer zweiten

St. Paul bei Pragwald, Steiermark.

Dr. Camillo Böhm, Districts- und Fabrikarzt.

War mit gesandter Prachtgarnitur recht zufrieden.

Laißach, Otto Bartusch, f. u. l. Hauptmann des 27. Inf. Reg.

Von Ihrer Collection hochbefriedigt, werde ich selbe bei jeder Gelegenheit meinen Bekannten empfehlen. Hochachtung

Graz.

Anton Marz, f. l. Polizeibeamter.

## Philipp Neustein's verzuckerte abführende Pillen

welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Aerzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden können nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen.

2833

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h, eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Francozusendung einer Rolle.



Man verlange „Philipp Neustein's  
abführ. Pillen.“

Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.

**Philipp Neustein's**

Apotheker

zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Plantengasse 6.  
In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern  
Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

## Möbel

matt poliert, lackiert, jeder Art,  
Kastenbetten und Kindergeritter-  
betten, Polstermöbel und Bett-  
waren, nur solide Ware  
empfiehlt

**R. Makotter,**  
Marburg

2 Burggasse 2.



500 Doppel-Feldstecher,

144 mm, Mod. „Zeus“, rein achromatischer Krümmsteker von unübertroffener Wirkung hinsichtlich Vergrößerung und des Sehfeldes, genaue Wiedergabe d. kleinsten Details ohne jede Verzerrung, aus einer Liquidationsmasse, offer. incl. eleg. Lederetui zum Umhängen und Umhängen, statt 35 K nur 12 K.

Echte Soling-Haarschneidemaschine



K 7.50

für jederm. Fein vernidelt. Fertig zum Gebrauch. Mit 2 Aufschiebekämmen für 3, 7 und 10 mm Schnittlänge der Haare. Mit dieser vorzüglichen Maschine kann jede ungeübte Person sofort die Haare schneiden. Preis K 7.50. Versandt gegen Nachnahme. **M. Rundbakin,** Wien, 9., Berggasse 3. 2897

## Niemand

versäume es, sich wegen Uebernahme der Agentur für das älteste Wankhaus zum Verkaufe von gesetzlich erlaubten Staats- und Anleihenlosen gegen Ratenzahlungen, zu melden. **Höchste Provision, Vorschuss, event. fixes Gehalt.** Offerte unter Chiffre „P. N. 8979“ richte man an **Haasenstein & Vogler, Wien.** 2858

## Strafbar

ist jede Nachahmung der allein echten **Bergmann's Füllmilch-Seife** v. **Bergmann & Co.** Dresden-Leipzig a. G. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint. Bestes Mittel geg. Sommerprossen. Vorräthig à Stück 80 h bei: **M. Wolfram, Drogerie, R. Wolf, Drogerie, J. Martini, Marburg.**

Gründlichen 769

## Zither-Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause **Th. Tschek,** staatlich geprüfter Lehrer, Rärntnerstraße 39.

## Original-H-Stollen

Stetsscharf! Kronentrümmung!



**Warnung!**  
Die Vorzüge der H-Stollen sind bedingt durch eine ganz besondere Stahllart, die nur wir verwenden.

Um sich vor Schaden zu schützen, weise man daher jede Nachahmung zurück und verlange beim Einkauf ausdrücklich unsere altbewährten

Original-H-Stollen mit der Fabrik-Marko

**Leonhardt & Co**  
Berlin-Schöneberg

General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn  
Kasza & Breuer, Budapest VI.

## Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von K 1.15 bis 18.— p. M. Spezialität: **Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentolletten und für Blusen, Futter etc.** Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direct an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.

**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)**  
Seidenstoff-Export.

## Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

## Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

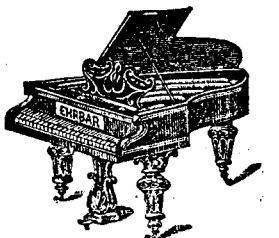
Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten

(gegenüber dem k. l. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

## Mignon-, Stutz- u. Salon- flügel, Concert-Pianino

in Kirschholz poliert, amerikanisch Ebenholz, gold graviert, schwarz imit. matt-holz, sowie



## Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems, aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen.**

## Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überpielter Instrumente. **Billigste Miete.**

## Santonicum

diätetisches Mittel, vorzüglicher, magenstärkender Liqueur, Fabrik **Santoni, Trento-Berlin.**

Preis per Flasche K 1.20. In allen Apotheken, Droguerien und Delikatessen-Geschäften erhältlich. Haupt-Depot: **Alte k. k. Feldapotheke, Wien, I., Stephansplatz 8.** 2983

## Keinen Bruch mehr! 10.000 Kronen Belohnung

demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruch- leiden vollständig geheilt wird. Höchste Auszeichnungen, tausende Dank-schreiben. Verlangt Gratisbroschüre von **Dr. Reimanns, Balkenberg** Nr. 130 (Holland). Da Ausland, Briefe 25, Karten 10 Heller Porto. 3001

## „PETROLIN“

Sicherstes Mittel gegen Schuppenbildung, Haarausfall, Kahlköpfigkeit und zur Erzeugung neuen Haar- und Bartwuchses.

Dargestellt aus chemisch reinen, d. h. entharzten, entgasteten, von üblem Gerüche befreiten Petroleum, mit nervenanregenden Präparaten. Schon nach kurzem Gebrauche wird jeder krankhafte Zustand des Haares gehemmt, die Gesundheit der Kopfhaut und ganz besonders das Neuwachstum der Haare befördert, unzählige kleine Härchen erscheinen, die bei weiterem Gebrauche dicht und stark werden. Das in Petroleumaffinerien beschäftigte Personal gab längst schon Beweise durch seinen auffällig üppigen Haarwuchs; die allgemeine Anwendung wurde nur durch den üblen Geruch des Petroleums gehemmt. Zeugnisse über die besten Erfolge liegen für jedermann beim Erzeuger zur gefl. Einsichtnahme auf. „Petrolin“ ist ein wohlriechendes Mittel zur Haarpflege, das bis heute an Güte unerreicht ist. „Petrolin“ ist zu beziehen beim Erzeuger

**P. Schmidbauers chemisches Laboratorium,**

Salzburg, Bahnhof Nr. 56 (Villa Stranitzky.)

Preis per grosse Flasche 3 K, kleine Flasche K 1.50.

In Marburg zu haben bei **Karl Wolf, Droguerie Herrengasse 17.**  
In Graz bei **F. Dinfl Adler-Apotheke, Hauptplatz 4.** In Gili bei **Otto Schwarzl und Komp. Mariabühl-Apotheke.**

## Marie Kapper

empfiehlt sich für alle

423

**Weihnährarbeiten, Anfertigung von Braut-  
ausstattungen, Couristenhemden etc.**

**Lager in Kindertwäsche,**

**Schweizerstickerei, vorgebundene Hand-  
arbeiten, Seide, Schlingwolle, Häfel-  
und Strickgarn, Wäscheborden.**

Auch werden Fräuleins im **Weihnähr** und **Sticken** unterrichtet.

**Marburg, Schulgasse Nr. 2.**

Aquarell-Öl-Email-  
Porzellan-Glas-Holz-  
Trocken-Spritz-Gobelin-  
etc.  
**Malerei-  
Utensilien.**

**Brand-Malerei**  
Apparate, Platinstifte, Farben, Vorlagen  
**Holzwaren**  
zum Brennen und Bemalen  
Bier & Schöll, Wien, I. Tegethoffstr. 9

Bei Bestellung v. Preiskuranten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.

Werkzeuge u. Zugehör  
für Laubsägeerei,  
Kerb- u. Lederschnitt  
Bildhauerei, etc. etc.  
Apparate u. Zugehör für  
Photographie.



**KLYTHIA** zur Pflege  
der Haut  
Verschönerung und Verfeinerung  
des Teints

**Elegantester Toilette-, Ball- und  
Salonpuder**

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von  
Dr. J. J. Pohl, f. l. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**Gottlieb Taussig,**

f. n. s. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose fl. 1.20.  
Versandt gegen Nachnahme oder  
vorherige Einsetzung des Betrages

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav  
Birhan, Josef Martinz.

## THEE Marke Theekanne

ist gemischt aus den besten Teesorten Chinas, Indiens und Ceylons, in welchen Ländern bekanntlich schon seit vielen Jahren Tee produziert wird. Während man aber bisher meist nur chinesische Tees verwendete, besteht Tee „Marke Theekanne“ aus Mischungen, welche die Vorzüge und Eigenschaften der Tees aller Länder vereinen und dadurch ein vollkommeneres Getränk geben. Allgemein gesprochen liefert China noch immer Tee, der an Feinheit und Milde nicht übertroffen wird. Die indischen Tees dagegen zeichnen sich durch kräftigen und ausgiebigen Aufguss aus, während Ceylon-Tee einen intensiven, aber sehr aromatischen Geschmack haben. Diese drei Eigenschaften mit langjähriger Erfahrung und durch fachmännisches Mischen vereint, machen TEE „MARKE THEEKANNE“ zu einem Getränke, das Feinheit d. Chin. Tees, Aroma d. Ceylon-Tees, Ausgiebigkeit d. Ind. Tees verkörpert und deshalb als die vollkommenste Marke zu bezeichnen ist. Liebhaber einer guten Tasse Tee wollen Probepakete entnehmen bei: W. Drechsler, Ferd. Scherbaums Nachf.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu vermieten. Schillerstraße 8, 1. St.

## Mädchen

der Schneiderei werden aufgenommen bei Math. Ribitsch, Tegethoffstraße 64, Marburg. 3264

## Zur fachm. Aufbewahrung

von Fahrrädern über die Winterzeit empfiehlt sich ergebenst

## Moriz Dadien,

Mechaniker,

Marburg, Viktringhofgasse 22.

## Wohnung

2 Zimmer 1. Stock samt Zugehör mit 1. Dezember zu vermieten. Bismarckstraße 17.

## Zwei Esel

zu kaufen gesucht. Gizinger, Leitersberg. 3256



Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.  
**Bis jetzt unübertroffen!!** 2912

**W. MAAGER'S** echter gereinigter



## Leberthran

(in geschäftlich geschätzter Adjustierung)  
gelb per Flasche K. 2.—, weiß per Flasche K. 3.—.

von **Wilhelm Maager in Wien.**

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Droguerien der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ung. Monarchie

**W. Maager, Wien III./3, Heumarkt 3.**

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

## Stahldraht-Matratten

die besten

## Betteinsätze

rein, gesund, dauerhaft und billig

liefert die 1889

Erste steirische

## Draht-Matratten-Manufaktur

und Möbelhandlung

## R. Makotter,

Marburg

2 Burggasse 2.

## Bitte 8 geben! Ein Seehund!

ist die Schutzmarke der seit 1886 besten bewährten und noch nicht durch die Konkurrenz übertroffenen, prämierten und 1000fach belobten

## GUMMITHRAN

(Lederschmiere),

welche Schuhwerk wirklich

wasserdicht, weich und haltbarer macht. Dosen zu 10, 16, 30, 50 h, 1 K und K 1.60, erhältlich in Drogen-, Kolonial-, Leder-, Schuh- und Seifenhandlg. Alkenerzeuger J. Lorenz & Co., Eger i. B. Wiederverkäufer lohnenden Rabatt!

P. Herrmann's

## Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-geiß, welcher das Ausfallen der Haare sicher beugt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef Martinz, M. Wolfram und Gust. Pirohan.

Hauptversandt

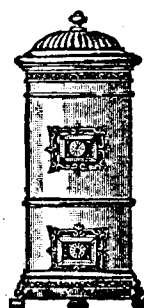
P. Herrmann, Ober-Pulsgan.

## Günstig für Gastwirte.

Sämtliche Apparate zur Sodawasser-Erzeugung, nebst einer großen Anzahl von Flaschen, Krachern u. Syphon und den dazu gehörigen Risten zum Ausschicken der Gläser, ist um den Preis von 400 fl. zu verkaufen. Käufern wird auch die Manipulation gelehrt. Adresse in der Verw. d. Bl. 3030

## Original MEIDINGER- und

Dauerbrandöfen; Gasheiz-, Chamotte-, Central-, Holzfeuer etc.



## ÖFEN

Sparherde, Ventilationen, Rauchsauger, Billigst, solid und reichsortiert.

## M. BODE & Co.

Wien, V. Siebenbrunnengasse 41

Telephon 8398. Gegr. 1863.

Budapest, Prag, Graz.

## Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

## Jos. Trutschl,

Marburg, Burggasse.

Gold- und Silberwaren-Väger.

## Haus

an der Bezirks- und Kreuzstraße, neben einer Fabrik, 16 Minuten v. Markt, mit schönem Wirtschaftsgebäude, 1 Zoch Wiesen mit tragbaren Obstbäumen, für jedes Geschäft geeignet, besonders für Gemischtwarenhandlung oder Selderei, ist sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt J. Jenschinek in Rindorf Nr. 48 bei Leibnitz. 3179

## Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton mit Gebrauchsanweisung 2 K 50 h. Postanweisung oder Nachnahme gegen Porto. 1320

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.

Berlin 80, Königsgräberstraße 78. Zu beziehen für Oester.-Ungarn bei Jos. v. Törol, Apotheker, Budapest.

## Laubsäge



## Warenhaus gold. Pelikan

VII. Siebensterng. 24. Wien. Preisbuch gratis Wien!

## Sorgenfreies

Familienglück garantiert das wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen. D istret verschlossen gegen 90 h in österr. Briefmarken (offen 70 h) von Frau A. Kaupa, Berlin SW. 210, Lindenstr. 50.

Schöne sonnseitige

## Wohnung

mit 4 Zimmer, Dienstbotenzimmer und allem anderen Zugehör vom 1. Jänner 1903 zu vermieten. Kaiserstraße 14. 3227

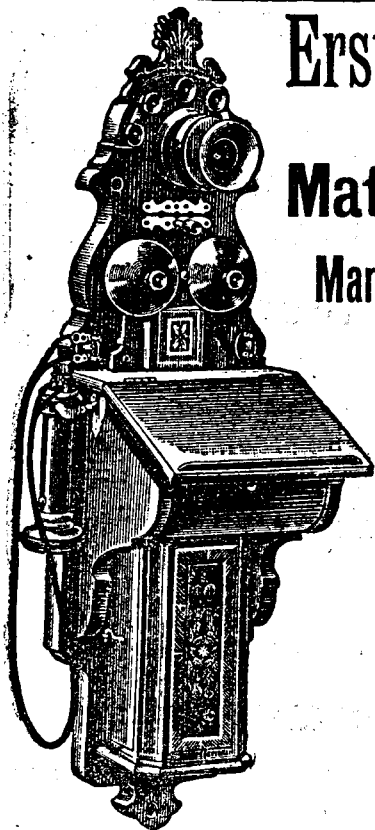
Schutzmarke: Anker

## LINIMENT. CAPS. COMP.

aus Richters Apotheke in Prag, ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h. R. 1.40 und 2 R. vorrätig in allen Apotheken.

Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richters Apotheke an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben.

Richters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“ in Prag. I. Elisabethstraße 5.



# Erste grösste u. älteste Nähmaschinen- u. Fahrrad-Niederlage

— Gegründet im Jahre 1869. —

Math. Prosch Nachf. **Marie Prosch**

Marburg a. D., Herrengasse 23.

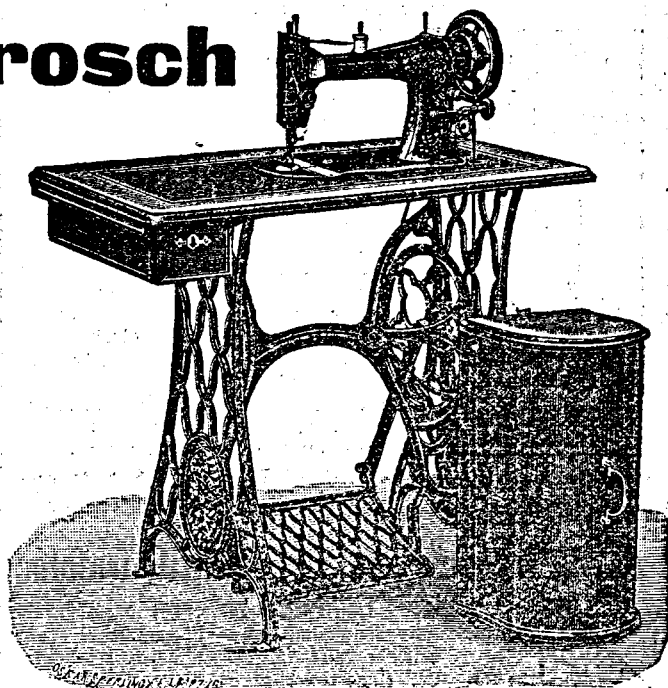
Ersatzteile für Nähmaschinen,  
Oele, Nadeln etc. etc.



Allein-Verkauf der  
Biesolt- und Locke-  
Nähmaschinen  
(Meissen — Sachsen.)

Reparatur-Werkstätte.

Etablissement  
für  
Elektrotechnik.



## Mineralfett-Schmierseife

zur Vertilgung der **Blutlaus**

im festen und halbfesten Zustande, in Kübeln von 10 Kilo aufwärts,  
erprobt an der Obst- und Weinbauschule in Marburg. Preis per Kilo  
20 Heller. Zu haben bei 3040

**Karl Bros in Marburg.**

Reichste Auswahl in

## Kaffee-Garnituren

mit Hohl- oder Steppsaum, in Rein- oder Halbleinen empfehlen für

### Weihnachtsgeschenke

Damen- und Herren-  
Taschentücher. **Deu & Dubsky,**  
Modewarenhandlung „Zum Bischof“,  
Herrengasse 3. 3370

**„Indra Tea“** der beste Thee der Welt,  
ist eine Mischung von acht der  
feinsten und kräftigsten Thee-  
sorten. 2323

Niederlage bei **L. H. Korosohetz, Marburg a. D.**

## Steinerne Figuren:

Vasen, Bildsäulen etc. werden gekauft.

Zuschriften unter „Steinerne Statuen“ an die Annoncen-Expe-  
dition **Kienreich, Graz.** 3361

**Geflügel-Börse.** Wochenblatt  
für die Geflügel-Liebhaber  
von Geflügel, Hühnern, Kanarienvögeln.

Die „Geflügel-Börse“ vermittelt  
als das angesehenste und verbreitetste  
Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste  
Kauf und Angebot  
von Vögeln aller Art,  
entweder gemeinverständliche Abhand-  
lungen über  
alle Zweige des Vögelersports

Lebensweise, Zucht und Pflege  
des Geflügels,  
Eier, Hühner und Kanarienvögel,  
Briefvögel, Finken und Jagdvögel.  
Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.

Neben diesen anregenden Fachartikeln  
bringt die „Geflügel-Börse“ zahlreiche  
„kleine Mittheilungen“ über bemerkens-  
werthe Vorgänge in den einschlägigen Ge-  
bietern, aus dem Vereinsleben, Aus-  
stellungsberichte etc., vertheilt in einem  
„Spezialheft“ zweckmäßige Anzeigen über alle  
Fragen der Zucht und Pflege und  
bietet ihren Abonnenten Gelegenheit zur Ein-  
holung von „Kauf- und Verkaufs-  
berichten“ bei der Zgl. Vereinsverwaltung  
des Vereins für die Geflügel-Liebhaber.

Abonnementpreis vierteljährlich 75 Pf.  
Erscheint Dienstags u. Freitags.  
Stamm-Verkaufsstellen u. Buchhandlungen  
nehmen Bestellungen an.

Einzelheftpreis: 2 Pf.  
Einsendungs-Zelle oder deren Raum 20 Pf.  
Probestummern gratis u. franko.

## Herren-Gilet (Soden)

Unterhosen, Unterleibchen, Damen-  
Blusen, Bolero, Unterröcke, Kinder-  
kleider, Strümpfe, Soden, Stutzen  
und Gamaschen empfiehlt in größter  
Auswahl **J. Grasser, mechan.**  
Striderei, Graz, I, Bischofsplatz 2,  
Preisfournant gratis und franko.

Alteinstehender

## Geschäftsmann

45 Jahre alt, wünscht mit eben-  
solcher Dame eheliche Bekann-  
schaft. Zuschriften erbeten unter  
„Gemeinsame Zukunft“, haupt-  
postlagernd Marburg. Diskretion  
Ehrensache. 3354

Gassenseitiger möblierter

## Zimmer

für 1 oder 2 Herren zu vermieten.  
Eparierter Eingang. Freihausgasse  
14, parterre links. 3355

## Heirats-Antrag.

Suche nur auf reellem Wege für  
jungen Sägewerk-Besitzer häuslich  
erzogenes Mädchen aus gutem Bür-  
gerhause mit 10.000 fl. Kapital, wel-  
ches sichergestellt wird. Bewerber ist  
Besitzer großer Realität. Zuschriften  
unter „Erfolgsgemeint“, Annoncen-  
Expedition Kienreich, Graz. 3359

**Erklärung.** Wir Gefertigten be-  
dauern in den Nummern 16, 20 u.  
36 der Marburger Zeitung grund-  
los Artikel veröffentlicht zu haben,  
welche geeignet waren, Hrn. Franz  
Wismann in seiner Ehre zu kränken.  
Marburg, 20. November 1902.  
Andreas Krainz. Meghdias Krainz.

## Wohnhaus

mit Wirtschaftsgebäuden und gro-  
ßem Garten, sowie Vorgarten,  
eventuell auch sehr geeignet für ge-  
werbliche Betriebe (Fischerei oder  
Schlosserei etc.) in der Kärntner-  
straße 72 zu verkaufen. Nähere  
Auskunft dortselbst. 3368

## Niemand

soll es versäumen, sich Prospekte sen-  
den zu lassen, der sich für lohnenden  
Nebenverdienst bewerben will,  
passend für Herren jeden Standes,  
auch Damen. Zuschriften mit Re-  
tourmarke an **Matth. Fajelschnitz,**  
Graz, Josefgasse 51. 3360

Streng moderne

## Damenkleiderstoffe

empfehlen zu reduzierten Weih-  
nachtspreisen **Deu & Dubsky,**  
Modewarenhandlung „Zum Bi-  
schof“, Herrengasse 3. 3372

## Zuverkaufen

Ein- und Zweispänner-  
Schlitten und Wagen bei  
Sattlermeister **Franz Herr,**  
Augsasse 2. 3342

## Binderwerkzeuge

zu kaufen gesucht. Adresse in der  
Verw. d. Bl. 3334

## 3 Wohnungen

jede mit 2 Zimmer u. Zugehör  
sogleich zu vermieten. Anfrage  
Grabengasse 6, parterre links. 3333

## Schönes Gewölb

mit 1. Dezember zu vermieten.  
Anfrage im Geschäft **Teget-  
hoffstraße 35.** 3309

**Geschlachtetes Geflügel,** Ia  
Fleisch, Ia Butter. Täglich frisch ge-  
schlachtete fette Gänse, Enten, Brat-  
und Suppenhühner 5 Kilo 6 K, fr.  
Rind- od. Kalbfleisch 5 Kilo K 5 20,  
Ia frische naturreine Tafelbutter netto  
9 Pf. 9 K verf. alles franko gegen  
Nachnahme unter Garantie bester  
Zufriedenheit **Gutman Käfer,**  
Stotwina. 3373

## Ein paar junge Leute

katholisch, der deutschen und slove-  
nischen Sprache mächtig, in der  
Landwirtschaft gut bewandert, wün-  
schen einen Posten als Wirtschaftler  
oder als Meier bei einer kleinen  
Wirtschaft. Adresse: **Andreas  
Mehlenitzsch,** in Rainach, Post  
Witton. 3373

## Sannthaler Alpen-

## Natur-Rindschmalz

empfehlen zu den herannahenden  
Feiertagen **Hans Andraschitz,**  
Marburg, Schmidplatz 4. 3358

## Leber- und Brat-

## würste

im Gasthaus „zum Draubad“  
Poberscherstraße 17. 3365

Achtungsvoll  
**Roman Baronigg.**

## Bosna-Pflaumen

zuckerfüß, türkischen Legard  
(Boswidi), empfiehlt billigt  
**Hans Andraschitz,**  
Marburg,  
Kärntnerstr. 25, Schmidplatz 4.

## Für Weihnachten

feinstes ungarisches  
**Weizenmehl**  
sehr trocken, bei 3324

**H. SIRK**  
Hauptplatz, Rathhausgebäude.

## Buchhalter

und Korrespondent für Bau- oder  
Industrie-Unternehmung, tüchtige  
energetische Kraft sucht bei bescheidenen  
Ansprüchen seinen Posten zu ändern.  
Gef. Adressen unter „Verlässlich“  
an die Verw. d. Bl. 3364

In ein Agentur- u. Kommissions-  
bureau, Branche nebensächlich,  
wünscht fleißiger 3363

## Komptoirist

unterzukommen. Gef. Angebote unter  
„Allseitig verwendbar“ an Verw. d. Bl.

## Ein Gastgeschäft

ist auf Rechnung zu vergeben.  
Anfragen Verw. d. Bl. 3272

## Spezialität: echten Ribisel-Wein.

Original Speisenecker

## Medizinal-Lissa

jedes Quantum frisch vom Faß.

Spezialität:

## Vino Vermouth

Flasche fl. 1.20.

## Oscar Erblich

Delikatessenhandlung in Marburg.

## 4 Paar Schuhe

nur um fl. 2.50 sind  
wegen Ankauf enormer Quantitäten  
einer Konsummasse durch kurze Zeit  
um den Spottpreis abzugeben: 1  
Paar Herren- und 1 Paar Damen-  
Schuhpaare mit stark genageltem  
Boden, ferner 1 Paar Herren- und  
1 Paar Damen-Modeschuhe. Alle 4  
Paar hochlegant, neueste Façon,  
stark, warm, mit Füll gefüllt, für  
den Winter ausgestattet. Größe nach  
Wunsch, Versandt per Nachnahme.  
Schuh-Export **W. Buchbinder,**  
Krakau 326. Umtausch gestattet,  
auch Geld anstandslos retour.

## Telephon-Ringe

praktische Neuheit, nur 6 Stück  
vorhanden, 1 Paar 5 K, 1 Stück  
3 K (aus Gefälligkeit) in der  
Verw. d. Bl. zu verkaufen.



**Bei schlechter Verdauung**

mit ihren Nebenwirkungen, wie Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Stuhlverstopfungen, Säurebildung, Gefühl von Völle etc. nehme man auf ein Stückchen Zucker 20 bis 40 Tropfen, um eine schmerzstillende, magenstärkende, hustenlindernde und schleimlösende Wirkung innerlich zu erzielen von

**A. Thierry's Balsam.**

Derselbe dient auch in vielen Fällen äußerlich wundenreinigend und schmerzstillend. Man achte genau auf die in allen Kulturstaaten registrierte grüne Nonnenschuhmarke und den Kapselverschluss mit eingetragter Firma: **ICH DIEN**. Ohne diese Kennzeichen der Echtheit ist jede Nachahmung zurückzuweisen.

Per Post franko u. spesenfrei 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen versendet nur gegen Vorauszahlung

**Apotheker Thierry (Adolf) Limited, Schutzengel-Apotheke in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

**A. Thierry's edite Centifolienfalsche**

ist die kräftigste Zugsalbe, übt durch gründliche Reinigung eine schmerzstillende, rasch heilende Wirkung, befreit durch Erweichung von eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. Ist für Touristen, Radfahrer und Reiter unentbehrlich.

Per Post franco 2 Tiegel 3 K. 50 S. Ein Probetiegel gegen Vorauszahlung von 1 K. 80 S. versendet

**Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED Schutzengel-Apotheke in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.** Man vermeide Imitationen und achte auf obige, auf jedem Tiegel eingetragene Schutzmarke. 3248

**Bitte lesen!**

**Preiselbeer-Kompot**  
**Bowideln**  
**Pflaumen**, schöne bösnische Ware

**Feigen**  
**Birnen**  
**Mandeln**  
**Rosinen**  
**Ribeben**  
**Weinbeeren**  
alles schön gepuzt,

**Honig**  
**Zitronat**  
**Aranzini**  
**Datteln**

**Chocolate**

von **Jordan & Timäus**, **Fiumaner**, **Stollwerck**, **Sartwig & Vogel**.

**Vanillin**  
**Cacao**  
**Hoff** Malzbonbons  
**Blütenhonig**  
bestes Mittel gegen Husten, alles in frischer und bester Qualität

zu **billigsten Preisen** bei 3326

**Hans Sirk**

Hauptplatz,  
Rathaus-Gebäude.

**Neugeb. Haus**

mit einem Gewölbe für jedes Geschäft geeignet, 3 Zimmer, 2 Küchen, 1 großer Keller, Waschküche, 3 Holzlagen, 2 Schweineställe, Brunnen, Garten, sonnseitige Lage, 15 Min. von der Stadt, sogleich zu verkaufen. Schätzungspreis 3000 fl. Anzfragen bei Josef Nekrepp, Zimmermeister, Rärtnervorst. 3295

**Wastgeflügel, Fleisch.**  
1 fr. gechl. fette Gans od. 3 Enten K 5, 5 Kilo frisches Ochsenfleisch, hinteres ohne Knochen 5 K, Kalbfleisch K 4.50. S. Spizer, Probusna 67, Galizien. 3338

**Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt**  
von **Isabella Hoynigg**  
Clavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg,  
Hauptplatz, Escompleh. 1. St.  
Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Roch & Korfeld**, **Höhl & Heilmann**, **Reinhold**, **Pawel** und **Petrof** zu Original-Fabrikpreisen 29

Bei Kinderkrankheiten, welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird von ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hierfür besonders geeignet:

**MATTON'S GIESSHÜBLER**

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

mit Vorliebe verordnet, bei Magensäure, Scropheln, Rhachitis, Drüsenanschwellungen u. s. w., ebenso bei Katarrhen der Luftröhre und Keuchhusten. (Hofrath von Löschner's Monographie über Giesshübl Sauerbrunn.) 4)

**An die p. t. selbständigen Gewerbetreibenden aller Kategorien von Marburg und Umgebung.**

Die Krankenkassa für die selbständigen Gewerbetreibenden des Handelskammerbezirkes Graz beehrt sich hiemit im Einvernehmen mit dem löbl. Gewerbevereine in Marburg sämtliche selbständigen Gewerbetreibenden aller Kategorien von Marburg und Umgebung zu der am **Montag, den 24. November 1902**, abends 8 Uhr im **Kasinosale zu Marburg** stattfindenden

**freien Versammlung**

höflich einzuladen.

Tages-Ordnung:

3173

1. Eröffnung durch den Vorstand des Gewerbevereines.
2. Vortrag über Entstehung, Wesen und Einrichtung der neu errichteten Krankenkassa, deren Nutzen und Vorteile für die selbständigen Gewerbetreibenden, gehalten vom Sekretär derselben Herrn Fr. Starkel.
3. Zwanglose Besprechung hierüber u. Annahme v. Beitrittserklärungen. Graz-Marburg, am 3. November 1902.

Für den Gewerbeverein Marburg  
**E. Albrecht**  
Obmann.

Für die Krankenkassa  
Der Obmann: **Paul Sommer**,  
Schlossermeister in Graz.

**Hochfeine Tuche**

(glanzecht)

für elegante Kostüme empfiehlt in reicher Farbauswahl

**Alois Scheibin**  
Graz,  
Joanneumring 10.

Muster auf Verlangen gratis.

Bestellungen von 20 K aufwärts portofrei.

**Neuheiten.**

**Winter-Röcke,**  
**Stadt-Pelze,**

**Pelz-Sacco,**  
**Gis-Sacco**

werden im eigenen Atelier elegant, nach neuester, englischer Mode angefertigt. 3369

Große Auswahl in Original englischen Stoffen, sowie großer Lager aller Herren-Modeartikel.

Hochachtungsvoll

**Alex. Starkel, Marburg a. D.**  
Herren-Modegeschäft  
Postgasse 6.

**Geschäfts-Übernahme.**

Erlaube mir zur gütigen Kenntnis zu bringen, daß ich die

**Restoration „zum rothen Sgel“**  
Wiftringhofgasse

übernommen habe und alles aufbieten werde, das Geschäft in den alten guten Ruf zurückzubekommen. Für gute und sehr billige Küche sowie gute Getränke werde ich Sorge tragen. Sonntag abends **Spanferteil**. Abonnements in und außer dem Hause. Der rückwärtige Speisesalon steht den P. T. Gästen zur Verfügung; für Gesellschaften und Vereine als Klublokal. 3356  
Hochachtungsvoll **J. Newald.**

**Schneeschuhe Gummischuhe Regen-Slippers**

nur in besten russischen und amerikanischen Marken für Herren, Damen, Mädchen und Kinder hält stets am Lager die

**Gummiwarenfabriks-Niederlage**

von

3314

**Josef Reithoffer's Söhne**

Filiale: Graz, Herrengasse 18.

Bei schriftlicher Bestellung ist nur die Angabe der Schuhsohlenlänge in Centimeter anzugeben. Prompte Expedition.

Zu haben in allen besseren Wirkwaren- und Wäschegeschäften.



WIEN, I., Kohlmarkt Nr. 8.  
Fabriks-Niederlage an Gros,  
Illustrierte Kataloge gratis.



Original  
**Singer-Nähmaschinen**  
für Familiengebrauch  
und  
jede Branche der Fabrikation.  
Unentgeltlicher Unterricht in allen Techniken der modernen Kunststickerei.  
Elektromotoren für Nähmaschinenbetrieb. 3079  
**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
MARBURG, Herrengasse 24.

Paris 1900:  
Grand Prix.

**Pariser Welt-Ausstellung 1900: „Grand Prix“.**  
Höchste Auszeichnung.

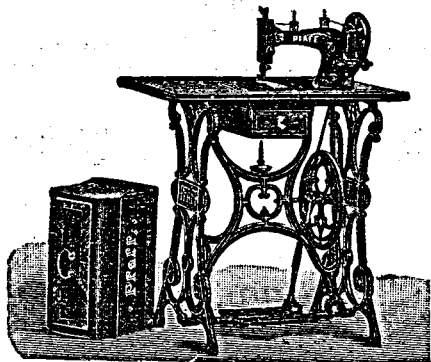
Auf 7 früheren Ausstellungen durch Verleihung erster Preise ausgezeichnet.

Tägliche Erzeugung  
der Fabrik  
**40,000 Paar.**

**St. Petersburger**  
**GALOSCHEN**  
Schneeschuhe, Storm Slippers.



Alleinige Contrahenten: Messtorff, Behn & Co., Wien, I.  
Detail-Verkauf in allen besseren Schuh-, Gummi- und Modewaren-Geschäften.



**Kunststickerei**  
auf der  
**PFÄFF-Nähmaschine.**

Die unterzeichnete Firma erlaubt sich, einem verehrlichen Publikum zur Kenntnis zu bringen, dass die Pfaff-Nähmaschinen zur Herstellung von Kunststickereien vorzüglich geeignet sind und auch in dieser Hinsicht von keinem anderen Fabrikate übertroffen werden.

Eine Anzahl Stickerarbeiten, hergestellt auf der Pfaff-Nähmaschine, liegt zur Ansicht in meinem Laden bereit und lade ich zur Besichtigung derselben, wie auch zum Besuche meines Lagers hiedurch ergebenst ein mit dem Bemerken, dass ich zur genauen Erklärung der Maschinenstickerei jederzeit gerne bereit bin.

3257

(Unterricht für Käufer kostenlos.)

Hochachtungsvoll: **Franz Neger.**

**Allein-Verkauf von Pfaff-Nähmaschinen**  
für Marburg, Cilli, Pettau und Untersteiermark bei  
**FRANZ NEGER,**  
Herrengasse 12 Marburg Burggasse 29.  
Behördl. konzess. Elektrizitäts-Kraftübertragung und -Beleuchtung.  
Für Nähmaschinenbetrieb Elektromotore.

**Kaffeeschant-Gröfzung.**

Die ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß sie neben dem Kreisgerichts-Gebäude in der Mariengasse 10 einen

3339

**Kaffeeschant**

neu eröffnet hat und empfiehlt  
ein Glas Kaffee mit Schlagobers zu 10 Kreuzer,  
ein gewöhnlich . . . 6 "  
eine Schale Tee mit Rum . . . 10 "  
Recht zahlreichem Besuch sieht entgegen hochachtungsvoll

**Anna Carlser.**

**Theater-Dekorationen** von langjährig geschulten Theater-Malern künstlerisch ausgeführt.  
**Vollständige Bühnen-Einrichtungen**

neuester Konstruktion,

sowohl für große Bühnen wie für kleinere Theater,

**Kostenanschläge und Zeichnungen gratis.**

Auf Wunsch persönliche fachmännische Besprechung. 3315

**Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.**

**Vogelfutter**

Sirke Senegal,  
steirisch,  
Kanariensamen,  
Mohnsamen,  
Hanf,  
Säfergrüße,  
Reis roh in Hülsen,  
Sonnenbl.-Körner,  
Kanarienfutter gem.  
Rüben Sommer süß,  
Ameiseneier,  
Mehlwürmer,  
Rübskörner,  
Salatsamen  
gegen Heiserkeit d. Kanarien  
Fischschuppen,  
zu Eierhäuten der Vögel  
unentbehrlich, bei

**Hans Girk,**  
Hauptplatz, Rathausgebäude

**Zementrohre und Zementplatten**

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister **Franz Derwuschek,**  
Reiserstraße 26. 2283

**Vermeidet den Einkauf**

von minderwertigen und mitunter  
gefälschten Rum.  
Essenzen sind gesundheitsschädlich.



Battle Axe Jamaica Rum  
ist bekannt als  
„The Nectar of Jamaica.“  
Originalfüllung jeder Flasche unter  
persönlicher Kontrolle der Firma.

**A. A. Baker & Co., London E. C.**

Diese Marke ist in sämtl. Kulturstaaten der Welt ges. gesch.  
**W. Drechsler, Ferd. Scherbaum's Nachf.**

Für Weihnachts- und Neujahrs-geschenke.

**Pariser Diamanten-**

und

**Perlen-Imitationen**



in echter Gold- und Silberfassung  
feinster Qualität,

übertreffen alle anderen existierenden Imitationen durch  
ihren wunderbaren Glanz und dauerndes Feuer.

Die berühmten Pariser Diamanten-Imitationen von der  
Firma „Zur Brillanten-Königin“ sind waschbar, werden  
nur in solider echter Gold- und Silberfassung erzeugt und  
sind daher von kostbaren echten Juwelen absolut nicht zu  
unterscheiden. 3239

Ohrgehänge, Ringe, Broschen, Perlkollern und Haarnadeln  
etc. besitzen die vornehmste und eleganteste Ausführung und  
sind mit den sogenannten amerikanischen und anderen minderwertigen Imitationen nicht zu verwechseln.

**Pariser Diamanten-Imitationen-**  
**Niederlage**

**„Zur Brillanten-Königin“**

Wien, I., Kärntnerstraße 51

vis-à-vis der I. I. Hofoper.

Filiale: I., Adlergasse 3, vis-à-vis Café „Gabsburg.“

Neuer illustrierter Preis-Katalog gratis und franko.

Ehrenvolle Anerkennung: Graz 1890.

**Jakob Höfler**  
Bau-, Möbel-, Gewölbeinrichtungs-  
und Portal-Tischlerei  
**in Graz, Lagergasse**

empfiehlt sich 2980  
für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.  
Kostenüberschläge und Zeichnungen stehen stets zu Diensten.

## Weihnachtsprämie für unsere Abonnenten.

Stets bemüht, unseren verehrlichen Abonnenten etwas **Neues, Hervorragendes** zu bieten, ist es uns gelungen, denselben eine neue

## grosse Wandkarte von Europa

zu schaffen, die, von einer der bedeutendsten kartographischen Anstalten hierfür eigens gezeichnet, in vielen hübschen Farben hergestellt, **einen Wert von 8 Mark** repräsentiert und welche wir infolge grosser Abschlüsse unseren geschätzten Abonnenten für die

## geringe Entschädigung von 2 Kronen

(fertig zum Aufhängen mit Stäben)  
zur Verfügung stellen. — Das Format ist 114×106 cm. Die Karte ist bis auf die allerneueste Zeit bearbeitet und widmet besonders den Verkehrsverhältnissen der Gegenwart die eingehendste Berücksichtigung.

Die Karte ist eine Zierde jedes Komptoir und Zimmer und hängt zur Ansicht in unserer Verwaltung aus. Auch nehmen wir Bestellungen auf diese Karte an zu dem billigen Preise von

## 2 Kronen

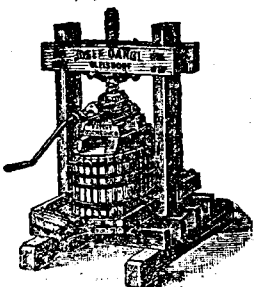
(fertig zum Aufhängen mit Stäben.)  
Versand nach auswärts gegen Zuschlag des Paket-Portos und 20 h für Emballage.

Bestellungen bis **1. Dezember** erbeten an den Verlag der Marburger Zeitung.

## Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

## Jos. Dangel, Steisdorf

empfehlte verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, Füllerschneidmaschinen, Schrotmühlen, Häbenschneller, Maisrebler, Ertriers, Jauchepumpen, Moosseggen, Pferdeheueren, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verzinnnten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Hebel-presswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckwert Patent Duchscher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Reiserbeile; Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220



Preis-Courant gratis u. franco.

## Benzin-Motore.

# MÖBEL

unter Garantie für tadellose Ausführung und gute Qualität für

**Ausstattungen, Hotels und Villen**

**Ignaz Herlinger, Tischlermeister,**

Wien 5, Schönbrunnerstrasse 49.

Reich illustr. Preis-Courante unter Bezugnahme auf die Marburger Zeitung gratis und franko.

Vergütung der halben Transportspesen.

## Klavier-Reparaturen

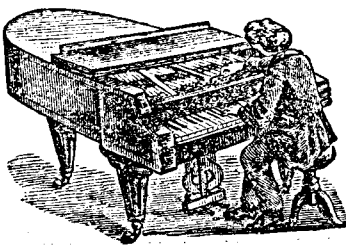
und 2836

## Stimmungen

übernimmt

**Fr. Koroschak,**

Kärntnerstrasse 10.



## Holzwolle für Eierpackung

und industrielle Zwecke, sowie weiche Fülldecken und Böden liefert prompt und billig

## Holzwolle- u. Fassdaubenfabrik

**Mürzzuschlag.**

## Amerikanische Veredlungen

der Sorten: Gutedel, Sylvaner, Ruländer, Weissriesling, Burgunder, Muskateller, Mosler, Portugieser u., auf Unterlagen Solonis, Portalis und Monticola; ferner Schnitt- u. Wurzelreben der Sorten: Portalis, Solonis, Monticola, Aramon, Rupestris hat in größeren Quantitäten abzugeben **Gm. Mahr,** Nebenschuldbesitzer, **Marburg a. D., Steiermark.** 2976

# Bei Wohnungs-Einrichtungen

bietet sich die beste Gelegenheit zum Ankauf solider, billiger und eleganter

## MÖBEL

in dem grossartigen renommierten Warenhaus

## Tegetthoffstrasse 19 (vormals Herrengasse 28)

Ueberraschend vollständige Auswahl von **Salon-, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen.** — Garnituren, Divans, Ottomane, Betteinsätze, Matratzen, Chiffoniere, Betten, Wasch- und Nachtkästen, Küchenmöbel aller Art, Tische, Sessel, Kredenzen, Spiegel, Kinderbetten etc. zu unerreich billigen Preisen

Hochachtungsvoll.

**Anton Turk.**

## Gepr. Lehrerin

erteilt Unterricht in Deutsch und Französisch. — Adresse in der Berr. d. Bl. 3150

Alten u. Jungen Männern wird die preisgekrönte, in neuer vermehrte Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

*gestörte Nerven- und Sexual-System*

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.  
Franco-Zusendung unter Couvert für 1 Kr. 20 h. in Briefmarken.  
Curt Röber, Braunschweig.



Erste  
Marburger Schuhwarenfabrik.

Nur solide Handarbeit von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Besonders passende Auswahl für

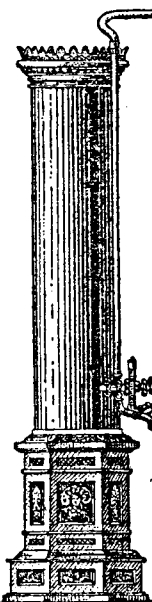
## Weihnachts-geschenke

für Vereine zu den billigsten Preisen zu haben nur bei

**Karl Sartisch**  
Freihausgasse 3.

Behördlich concessioniertes

## Installations-Geschäft für Gas und Wasser.



Ausführungen v. Hausleitungen sowie Bäder, Closets, Ventilationen, Pumpen- und Accipien-Anlagen, Bade-, Sitz- u. Fuß-Wannen, sowie verschiedene Systeme Closets sind stets lagernd bei



**Dr. Wiedemann**

Hauptplatz II.



# Serravallo's

## China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Brasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Weinlechner, u. u. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Recuperirenden.

Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Genua 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

Ueber 1200 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

**J. Serravallo, Apotheker, Triest.**





# Bismarckplatz, Marburg.

## C. Kludsky's

### grösster Menagerie-Circus

#### der Welt.



Nachweisbar grösstes Unternehmen dieser Art.

30 Löwen, 10 Königstiger, über 200 andere Tiere.

Auftreten der berühmtesten Tierbändiger und Tierbändigerinnen der Gegenwart.

Der Serpentintanz im Löwenkäfige.

Vorstellungen täglich 4 Uhr nachmittags und 6 Uhr abends. Sonntags 4 große Vorstellungen.  
Eintrittspreise: 1. Platz 70 kr., 2. Platz 50 kr., Gallerie 30 kr. Militär vom Feldwebel  
abwärts sowie Studenten mit Legitimationskarten 1. Platz 50 kr., 2. Platz 30 kr. Gallerie 20 kr.



Da ich keine Mühe und Unkosten gescheut habe, dem hochverehrten P. T. Publikum etwas Großartiges, noch nie Gesehenes vorzuführen, so hoffe ich auf eine gütige Unterstützung meines Unternehmens und lade zu zahlreichem Besuche ein.

3332

Hochachtend

C. Kludsky, Direktor.

Zu verkaufen

kleines neugebautes Haus in der Pönnigasse bei Franz Wismann.

Eüchtige Hausnählerin

sucht Arbeit. Adresse in d. Verw. d. Blattes.

Greislerei

zu verkaufen, Rärntnerstraße. Näheres in Verw. d. Bl. 3350

In allen Angelegenheiten betreffend

# Dampfcultur

und

## Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfplug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

# John Fowler & Co.

2139 Wien, IV/2, Alleeasse 62.

# Frauen,

die auf ärztliches Anrathen keine Kinder zeugen sollen, finden an-  
schließende Belehrung über weiteres Verhalten in der Broschüre „Frauen-  
schutz“, 30. Aufl. Zu beziehen durch Frau Orla Spranger, Schandau  
(Sachsen), gegen Einsendung von 80 h. in Marken. 983

# Zu verkaufen

1 Damen-Fahrrad um 36 fl.,  
1 ganz neuer phot. Apparat  
13:18 mit feinem Objectiv um  
25 fl. und mehrere billige phot.  
Apparate i. d. Pfandleihanstalt.

Patente, Marken- und  
Musterschutz

in allen Staaten erwirkt  
Anton v. Sterr

beid. Patentanwalt

Wien IV. Frankenberggasse 8.

Telegramm-Adresse: Sphing, Wien

Ausf. Prospect auf Verlangen gratis

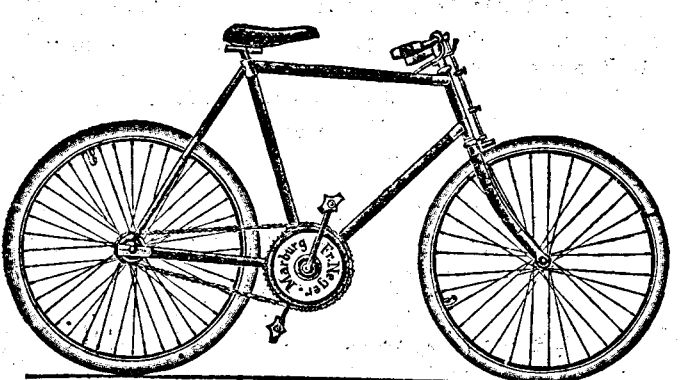
# Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

# FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1902.

Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Erfahrung von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Madeln etc.

Reparaturen auch fremder  
Fabrikate werden fachmännisch  
und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Schöne Fahrbahn anstehend  
der Fabrik, gänzlich abgeschlossen  
und elektrisch beleuchtet. Fahr-  
unterricht wird jeden Tag ertheilt,  
für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der

bekannten Pfaff-Nähmaschinen,  
Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen.  
Dürkopp, Singer, Elastic-Cylind.

ic. ic.

# Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver

A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-  
pende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräfti-  
gender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als  
mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung,  
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Fälskate werden gerichtlich verfolgt.

# Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke

trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein  
namentlich als schmerzstillende Einreibung  
bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen best-  
bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1-90.

# MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und  
Damen- und Herrenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und  
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand:

bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien.

Tuchlauben 9.

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's  
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit  
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welger.

Judenburg: Ludw. Schiller, Apoth., Knittelfeld: M. Za-

wersky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth., Radkersburg:

Max Leyrer, Apoth.

# A. Ferlinz

Delikatessen- und Weinhandlung

Marburg, Tegethoffstrasse 21

empfehl

2741

vorzüglichen Sauritscher Liter 48 kr.

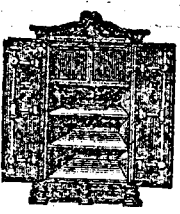
hochprima Luttenberger „ 52 kr.

Tiroler Rotwein „ 28 kr.

echten Lissa Blutwein „ 48 kr.

in 1 und 1/2 Literflaschen.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.



# CASSEN

feuer- und einbruchssicher, erstklassiges  
Fabrikat, billigste Preise.

# Becher & Hildesheim

Lieferanten des k. u. k. Aersars, der griechischen,  
italienischen, serbischen, bulgarischen Regierungen  
und Eisenbahnen etc.

Comptoir: Wien, I. Salvatorgasse 11. Telephon 280.

Fabrik: Wien, X. Quellengasse 155.

# Mauer-, Dach- und Hohlziegel

sind abzugeben bei der Ringofen-Ziegelei des Baumeisters  
Franz Derwuschet am Leitersberg. 1774

# Rheumatismus Halsleiden

Tuberkulose, Magenleiden, Blasenleiden, Influenza, Wunden,  
Hautkrankheiten

werden durch meinen seit 10 Jahren direkt aus Australien bezo-  
genen garantiert reinen Eucalyptus in den hartnäckigsten Fällen  
geheilt. Umfangreiche Broschüre mit wissenschaftlichen Abhand-  
lungen berühmter medizinischer Autoritäten, sowie Kopien 1500  
unverlangt eingegangener Dank- und Anerkennungschriften über  
erzielte Heilerfolge sendet auf Wunsch jedermann unentgeltlich  
und portofrei 2630

Ernst Hess, Klingental, Sachsen,

Eucalyptus-Importeur.

Zeugnisabschrift.

Geehrter Herr Herr! Teile Ihnen ergebenst mit, daß Ihr  
Eucalyptus sich vortrefflich bei mir bewährt hat gegen Rheuma-  
tismus. Sage Ihnen tausend Dank dafür. Achtungsvoll

Alt-Bargow, Hrs. Stolp, Pom. Karl Wenzloff.

✠

Ferdinand und Cäcilie Küster geben im eigenen, wie im Namen ihrer Kinder Hilda und Cilli und aller übrigen Verwandten vom tiefsten Schmerze erschüttert die traurige Nachricht, dass ihr innigstgeliebtes Söhnlein, resp. Bruder

## FERDI

heute 8 Uhr morgens im zarten Alter von 6½ Jahren von Gott in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

Die Beerdigung unseres lieben Kindes erfolgt Sonntag nachmittags 3 Uhr von der Schwarzgasse Nr. 1 aus.

Das Requiem zum Seelenheile unserer lieben verstorbenen Angehörigen wird Montag, den 24. d. M. um 10 Uhr in der Franziskanerkirche gelesen.

MARBURG, den 21. November 1902.

H. steinm. Leichenbestattungs-Anstalt.

### Gollasch-Extrakt

bestes Präparat zur Bereitung von ungarischem Gollasch, Meraner Macaroni und Suppennudeln beste Qual. bei 3320

**HANS SIREK**

Hauptplatz, Rathaus-Gebäude.

Alle Freitag

**See- und Flußfische.**

Alle Samstag

**Bratwürste.**

Alle Montag frische

**Leber- u. Blutwürste**

bei

**W. Drechsler**

Delikatessenhandlung

**Herrengasse Nr. 5**

Zweifelhafte

**Kindertischchen**

zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Verm. d. Bl. 3348

# Photographisches Atelier L. J. Kieser

Schillerstraße 20 mit Heutigem wieder eröffnet. Schillerstraße 20

Neugebaut, mit allem Comfort und besten Apparaten der Neuzeit ausgestattet, bin ich in der Lage, den höchstgestellten Anforderungen der P. C. Kunden gerecht zu werden.

**Aufnahmen von Medaillon- bis Lebensgröße.**  
Vergrößerungen sowie Originale.

**Ausführungen: Colorit, Aquarell und Platin, matt.**

Im Interesse der P. C. Kunden: Im Monat November und Dezember finden die Aufnahmen nur von 9 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags statt. 3347

**E. Dittler** Pfarrgasse 1 General-Vertretung der Gewerkschaft „Union“ in Grünbach a. Schneeberg empfiehlt deren **Graz. hochprima Grünbacher Steinkohlen-Briquetts** in der Größe von 3 und 1¼ Kilogramm als bestes und andauerndstes Nachfeuerungsmaterial für Zimmeröfen. — Zu beziehen durch die General-Vertretung in Graz.

Jede Konkurrenz ausgeschlossen!

----- Empfehle mein neu eingerichtetes -----

## Pelzwarenlager

zu den billigsten Preisen. Das Neueste in Aufzügen, Nutria-, Sealskin-, Nerz- sowie Skunks-Pelzwaren -- und Herren-Pelzkappen in größter Auswahl. -- Reparaturen jeder Art billigst. Mache besonders auf -- meine modernsten Pelz-Konfektionen aufmerksam. --

== Rosa Leyrer, Herrengasse 22. ==

Jede Konkurrenz ausgeschlossen!

### Kundmachung.

Der Voranschlag der Stadtgemeinde Marburg für das Jahr 1903 liegt hieramts in der Zeit vom 19. November bis 3. Dezember 1902 zur allgemeinen Einsicht auf. Davon wird im Grunde des § 69 der Gemeindeordnung die Mitteilung gemacht. Marburg, am 18. November 1902.

3308

Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

### Gasthaus-Übernahme.

Beehre mich dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß ich das

### Puntigamer Bierhaus

vorm. Fleischer

**Marburg, Mühlgasse 23**

übernommen und Sonntag, den 23. d. M. mit Musik und Tanz eröffne. 3345

Vorzügliche echte Saurischer Weine, stets frisches Märzenbier, sowie schmackhafte warme und kalte Speisen empfehle ich bestens und hoffe auf recht zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll **M. Swalek.**

### Rosbacher Eigenbauweine

in Literflaschen zu 28, 32 und Riesling zu 40 kr. empfiehlt **M. Fontana, Tegetthoffstraße.**